

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

116 (20.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676581)

Die „Nachrichten“ erscheinen
täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage. Viertel-
jährlicher Abonnementspreis 2 Mk.
resp. 2 Mark 27 Pf.
— Man abonniert bei
allen Postanstalten, in
Oldenburg in der Expedition
Petersstraße 6.

Fernsprechanchluss Nr. 42.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 116.

Oldenburg, Montag, den 20. Mai 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Berliner Kongreß.

Oldenburg, 20. Mai.

Der Reichstag ist auseinandergegangen, ohne sich mit der heiß umstrittenen Zolltarifvorlage beschäftigt zu haben. Für 1903 ist bekanntlich eine Revision fast aller unserer handelspolitischen Abmachungen mit dem Auslande geplant. Also Ende 1902 müssen die bisherigen Verträge gekündigt werden. Wenn alles gut geht, werden unsere Vorbereitungen, in erster Linie die Durchberatung des Zolltarifs, im Mai 1903 fertig sein. Im Sommer 1902 könnte man in ernstliche Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten treten. Nach dem jetzigen Stande der Vorbereitungen im Auslande zu urteilen, werden aber im Sommer 1902 nur ganz wenige Regierungen, höchstens die österreichische und italienische, so weit sein, um verhandeln zu können. Sollen aber die neuen Verträge sofort nach den jetzigen, mit dem 1. Januar 1904, in Kraft treten, dann werden sich, da sie vorher noch den Reichstag passieren müssen, die Verhandlungen auf einen sehr kleinen Zeitraum zusammenzudrängen. Wenn man bedenkt, daß darin Fragen, wie der deutsch-russische Vertrag, erledigt werden sollen, dann begreift man, daß sich vor den deutschen Unterhändlern eine Riesenaufgabe aufdrängt.

An tüchtigen Beamten fehlt es Deutschland nicht, aber nur wenige sind vollständig mit dem geradezu kolossal aufgelaufenen Material vertraut. Wie besäßen also gar nicht das Personal, um zu den Verhandlungen auch nur mit den wichtigsten Staaten zu gleicher Zeit Kommissionen entsenden zu können. Obendrein würde dadurch auch das ganze Material auseinandergerissen werden.

Diese und andere Schwierigkeiten lassen sich vermeiden durch Anwendung eines bewährten Mittels, nämlich Einberufung eines großen Kongresses nach Berlin. Durch die eminente wirtschaftliche Entwicklung ist Deutschland in den Mittelpunkt der Welt gerückt. Man wird daraus keine Präzedenzen auf Vorrat haben, aber andere Völker ableiten, wie es z. B. Napoleon III. für Frankreich tat. Der Kongreß wird nur aus zweckmäßigkeitgründen empfohlen, denn wie 1891/94, so wird auch jetzt Deutschlands Stellung einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der kommenden Verträge ausüben.

Die Einberufung des Kongresses erleichtert und vereinfacht allen Beteiligten die Arbeit. Jeder Staat hat seine Mitsprachenden gleich zur Hand. Da würde sich auch herausstellen, ob und inwieweit die Herstellung der vielbesprochenen Zollunion möglich ist. Vor allem könnte eine gewisse Verständigung zwischen einzelnen Staaten gegenüber den Vereinigten Staaten erzielt werden. Ein weiteres wichtiges Moment wäre: Unsere Unterhändler hätten in fortwährenden Beziehungen zu den Sachverständigen. Der öffentlichen Meinung wie dem Reichstage bliebe eine gewisse Einwirkung auf die Verhandlungen offen. Auch liegen sich bei dieser Gelegenheit internationale Abmachungen über eine Reihe wichtiger Fragen der Zollpolitik und Zolltarif erreicht.

Wir haben den großen Berliner Kongreß 1878 gehabt. Auch die internationale Arbeiterversammlungen hat in Berlin stattgefunden. Die Einberufung des Kaiser-Wilhelm-Kanals sah ebenfalls eine internationale Schaar von Gästen bei uns, und somit liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß irgend eines der Länder, die Interesse an einem guten handelspolitischen Verhältnis mit Deutschland haben, die Einladung zu einem internationalen Kongreß in Berlin ablehnen würde.

Der Kaiser in Mex.

Am Sonnabend früh fand zu Ehren des Zaren auf dem Übungssplatz Freysburg eine Parade statt. Der Kaiser der das Band des russischen Andreaskreuzes trug, wurde auf dem rechten Flügel der Parade-Aufstellung von dem Kaiser nach Mex. gereisten russischen Vorgesetzten und den Mitgliedern der russischen Botschaft erwartet. Darauf nahm der Kaiser mit dem russischen Bot-

schafter an dem Galabiner zu Ehren des Zaren in dem allgemeinen Militärparade teil. Bei dieser Galafest brachte der Kaiser ein dreifaches Hurra auf das Geburtstagskind, den Kaiser von Rußland, aus.

In Paris nimmt man es nun sehr ungnädig auf, daß der russische Botschafter am Berliner Hofe sich zum Kaiserdiner nach Mex. begeben hat.

Die „Libre Parole“ schreibt: Die Aufregung hierüber wird in Frankreich nicht geringer sein als in dem Reichsland. Man wird niemals begreifen, daß Kaiser Nikolaus einwilligte, dem deutschen Kaiser in der Hauptstadt Botbringern aufzuwarten zu lassen. Der franco-russische Bündnisvertrag ließ den status quo zu, aber er sah nicht voraus, daß das Oberhaupt der verbündeten Mächte Frankreichs Freund in der Hauptstadt der französischen Freidenkeren begreifen werde.

Sehr richtig bemerkt ein Berliner Blatt hierzu: „Es ist begreiflich, daß die Chauvinisten darüber besonders erregt sind in einem Augenblicke, wo eine neue russische Anleihe in Frankreich abgelehnt wird. Aber ebenso begreiflich ist, daß Nikolaus II. Mex. für eine deutsche Stadt, nicht für die Hauptstadt der französischen Freidenkeren hält. Lieber versteht sich von selbst, daß Graf Osten-Sacken mit den Mitgliedern der russischen Botschaft der Einladung des deutschen Kaisers zu einem Feste, das dem Zaren gilt, nach Mex. ebenso folgt, wie er zu denselben Feste in früheren Jahren nach Wiesbaden gereist ist. Es liegt kein Anlaß vor, diesem Vorgange eine politische Bedeutung beizumessen.“

Die Wirren in China.

Oldenburg, 20. Mai.

Unsere am 17. ds. an dieser Stelle ausgesprochene Vermutung: die Zurückziehung der deutschen Truppen aus China erweise jetzt, nachdem durch die Anerkennung der Entschädigungssumme seitens Chinas die wesentliche Vorbedingung erfüllt ist, näherliegend, als vordem, hat eine unerwartete Bestätigung gefunden. Bei dem Paradebater in Mex. das gleichzeitig der Geburtsstagsfeier des Kaisers von Rußland galt, erinnerte Kaiser Wilhelm daran, daß vor halb einem Jahre unter Zustimmung aller Mächte Generalmarschall Waldersee das Oberkommando in Peking übertragen wurde. Wenn jetzt die Hoffnung vorhanden sei, daß das Gros der verbündeten Truppen bald in die Heimat zurückkehren könne, so wäre dies nicht zum kleinsten Teile dem Vertrauen zu verdanken, welches der Kaiser von Rußland dem Grafen Waldersee schenkte und erhielt.

Neue russische Intriguen

meldet dagegen der Korrespondent der „Times“ aus Tokio: Danach soll der russische Gesandte v. Giers neuerdings die Rückführung der deutschen Truppen aus China gegen wichtige politische Zugeständnisse den ganzen Vertrag der von China zu zahlenden Entschädigungen garantieren. Wie verlautet, antwortete die englische Regierung, daß dieser Vorschlag unter den augenblicklichen Verhältnissen zu denselben falschen Auffassungen führen müßte, welche über seinen Rat betreffend den Handelsvertrag in Singapur geherrscht hätten. Er hoffe, er werde im Verbleib, nach der Rückkehr des Hofes in die Residenz Peking, die feindlichen Einflüsse überwinden und die innigen Beziehungen zu Rußland wieder herstellen können, welche für die Sicherheit Chinas und die Erhaltung der Dynastie mehr denn je unentbehrlich seien.

Graf Waldersee

meldet aus Peking: Nach verschiedenen Nachrichten sind wiederholt Seerauber südlich von Shanghai von Land ab und haben Expeditionen verübt. Das Kanonenboot „Nils“ ist im Golf von Peking eingetroffen, um die Küste abzusuchen.

Ueber Mentereien

am chinesischen Hofe meldet der „Standard“ aus Shanghai vom 17. Mai, ein Beamter, der am 1. Mai von Singapur abgereist sei, habe mitgeteilt, daß er den bekannten Großsekreter Katang, den Exzentrismus, am Kaiserhofe gesehen habe. Die Kaisertruppen, die dem Hof zum Schutze dienen, hätten wegen räuberischen Solches gemeldet. Eine kaiserliche Verordnung zur Auflösung der Hülstruppen sei erlassen worden.

Bestrafte China-Kriegler.

Unter dem Namen des Dampfers „Stuttgart“ eingetroffenen Transportkonvoi Soldaten vom ostasiatischen Expeditionskorps befand sich auch eine Anzahl Arrestanten, die zum Teil nach Magdeburg, zum Teil nach Köln transportiert wurden, um dort ihre Strafen abzusitzen. Einer von ihnen soll mit 15 Jahren Gefängnis bestraft sein.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 20. Mai.

In England soll man gegen die Buren allmählich nachgiebiger gestimmt werden. Wie ein rheinisches Blatt meldet, überbringt Frau Botha dem Präsidenten Krüger ein eigenhändiges Schreiben Krügers, in welchem Krüger äußerst günstige Friedensbedingungen in Aussicht gestellt werden, falls er den Buren die Waffenablieferung anräu. Eine ähnliche Meldung hatten wir am Freitag als Mitteilung des brüsseler Korrespondenten der Daily Mail wiedergegeben.

Auch sonst wird über Kriegsmüdigkeit der Engländer berichtet. Verschiedene Londoner Blätter veröffentlichten Auszüge aus Privatbriefen, welche von englischen Offizieren aus Südafrika in die Heimat geschickt worden sind und aus denen hervorgeht, daß das gesamte Offizierskorps mehr noch als die Truppen kriegsmüde ist. Während bei den Soldaten die Lebensanregung und die Entbehrungen jeglicher Art für diesen Gemütszustand entscheidend waren, ist es bei den Offizieren die allzu rätsellose getriebene Begünstigung und auch, insofern die Kolonialtruppen in Betracht kommen, die Annahme einer Anzahl „aristokratischer“ Offiziere, welche, gestützt auf ihre Londoner Beziehungen, die Kolonialoffiziere als nicht bestehend behandeln. Es sind infolge dieser Zustände öftere Weibereien entstanden, und es ist sogar zu blutigen Kämpfen zwischen Kolonial- und regulären Truppen gekommen, wobei es mehrere Tote gab. Die Nachrichten über diese Zwischenfälle sind von der Zensur nicht durchgelassen worden. Die Offiziere drängen auf eine möglichst schnelle Abfertigung des Krieges, da sonst sehr wohl Komplikationen entstehen könnten, die die Fortsetzung des Krieges einfach unmöglich machen würden.

Die neuesten Meldungen vom Kriegsschauplatz aus Graham'sburg, 18. Mai besagen: Ein Kommando, dessen Führer Swaneepoel jüngst getötet wurde, befindet sich nördlich bei Pearfont und wählte einen anderen Führer. — Oberst Gouwing hatte gestern ein Gefecht mit einem Kommando bei Moosbaf, östlich von Stormberg. Die Buren hatten 4 Tote und Verwundete. — Eine Burenmacht, deren Stärke verschiedentlich geschätzt wird, überfiel vor einigen Tagen den Dransfontein und begab sich nach Jaurberg. Die Führer derselben sind Lotter, Vanneeman u. a. Am Sonntagabend hieß es, De Wet stehe in Jaurberg.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat am Freitag Kurland verlassen und sich Sonnabend nach Potsdam begeben, um der Beisetzung der Leiche der Prinzessin Luise von Preußen in der Kirche zu Nikolaisko bei Potsdam beizuwohnen. Später wird der Kaiser dann auf sein neues Gut Gabeln bei Elbing und nach zweitägigem Aufenthalt daselbst nach Potsdam weiterfahren. Zu Pfingsten wird das kaiserliche Paar im Neuen Palais bei Potsdam vereinigt sein.

— Der Reichskanzler Graf Bismarck, der beim Abschied des Kaisers auf dem Bahnhofe zugegen war, blieb in Mex. zurück. Der russische Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Sacken, reiste von Mex. mit den Herren der russischen Botschaft nach Berlin ab.

— Zur Hochzeit der russischen Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg, die im Monat Juli stattfindet, werden große Festlichkeiten veranstaltet, darunter ein Galaballet auf der Olgainsel in Peterhof. Der Zar soll, wie verlautet, seiner jüngsten Schwester ein Palais zum Geschenk machen. Das junge Paar begibt sich unmittelbar nach der Hochzeit ins Innere von Rußland auf eines der Güter des Prinzen von Oldenburg, der enorm reich und das einzige Kind seiner Eltern ist.

— Vor einigen Tagen ist in einer Sitzung der zukünftigen Ausschüsse des Bundesrats die Frage der Vorbereitung der Studierenden der Medizin zur Behandlung gelangt. Die Anerkennung der Gleichberechtigung der drei Arten höherer Lehreinrichtungen stieß auf Widerspruch von mehreren Seiten; der Verlauf der Beratung berechtigt aber zu der Erwartung, der Beschluß des Bundesrats werde demnächst ausfallen, daß vom 1. Oktober ab die Abiturienten der Realgymnasien zum Studium der Medizin werden zugelassen werden.

— Das Reichsamt des Innern ist mit der Ausarbeitung eines neuen internationalen Signalbuches beauftragt, das für die gesamte Seeschifffahrt im Januar 1902 in Kraft tritt.

— Das Centrumsbüro in Köln ist der Ansicht, daß die Reichsregierung nicht nur ruhig der Aufhebung der Brennsteuer zusehen, sondern auch auf das ganze Brennsteuergesetz einwirken nicht zurückbleiben werde, da zuerst der Zolltarif beraten werden müsse, der von entscheidendem Einfluß auch auf das Brennsteuergesetz sei. Erst nach dem Zustandekommen der Handelsverträge werde die Regierung auf eine neue und dann endgültige Regelung der Brennsteuern gehen.

— Zur Denaturierungsprämie für Brauntwein lesen wir in der „Frei. Ztg.“: Wieviel scheint die Umahme zu betragen, als ob nach dem Freisatz der Denaturierungsprämie aus dem Ertrage der Brennfeuer überhaupt keine Denaturierungsprämie mehr gezahlt würde. Das ist durchaus unrichtig. Bei der Denaturierung des Brauntweins wird die Maßraumsteuer zurückvergütet, und zwar mit dem Betrage von 16 Mk. In Westfalen, aber beträgt die Maßraumsteuer noch nicht 12 Mk. für das Hektoliter. In dieser Rückvergütung liegt schon allein eine Denaturierungsprämie von 4 Mk. Genau so verhält es sich mit der Ausfuhrprämie. Auch mit dem Freisatz der Ausfuhrprämie von 6 Mk. aus dem Ertrage der Brennfeuer bleibt noch übrig die Ausfuhrprämie, welche mit mindestens 4 Mk. darin enthalten ist, daß die Maßraumsteuer bei der Ausfuhr mit 16 Mk. zurückvergütet wird.

— Sonderbar klingende Mitteilungen über den Handelsvertragsverein, die hoffentlich eine Entgegnung finden werden, bringt Eugen Richter, der dem Verein überhaupt nicht grün ist, neuerdings vor. Die Mitglieder des Handelsvertragsvereins, sagt Richter, haben auf die Leistung desselben nicht den mindesten Einfluß, und die Beiträge gelangen, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich zur Verfügung der freisinnigen Vereinigung. Es ist auch eine Täuschung, zu glauben, als ob die sogenannten Landesverbände oder Ortsgruppen irgend eine selbständige Bedeutung innerhalb des Handelsvertragsvereins in Anspruch nehmen könnten. Diese Landesverbände oder Ortsgruppen sind weiter nichts als Zählstellen zur Verbundung von Mitgliedern behufs Abführung von Gebüh. nach Berlin. In den Sitzungen des Handelsvertragsvereins ist überhaupt von Landesverbänden und Ortsgruppen gar keine Rede. Diese Landesverbände und Ortsgruppen stellen deshalb alle Gelder unbedingt zur Verfügung des aus drei Personen bestehenden „engeren Ausschusses“ in Berlin. Dazu kommt, daß die Vereinsleitung nicht einmal insbände ist, die Fälle von Geldmitteln, welche ihr bereits jetzt zur Verfügung stehen, auch nur ausnahmsweise zweckentsprechend zu verwenden. Herr v. Siemens selbst beziffert den Jahresbetrag der gezahlten Beiträge vor einiger Zeit schon auf 840 000 Mk. Kommerzienrat Hofmann in Berlin beziffert jüngst in einer Versammlung die gezahlten Jahresbeiträge sogar auf 460 000 Mk. jährlich.

— Das bayerische Heer soll nach diesen Herbst mit den neuen, in Spanien hergestellten Gewehren, die bereits im Gebrauch unserer Chiniatruppen sind, ausgerüstet werden. Mit diesen gelangen dann auch wieder die langen Seitengewehre zur Anwendung.

— Wie der evangelische Arbeiterbote erzählt, sind über die Auffstellung der Reichstagskandidatur für Herr Naumann im Wahlkreis Duisburg-Mühlheim-Ruhrort, in dem der neue Handelsminister Müller das Mandat niedergelegt hat, Unterhandlungen im Gange. Nach Lage der Verhältnisse im Wahlkreis ist eine national-sozialistische Kandidatur vollkommen ausgeschlossen; wie Nationalliberalen, so werden weder Antisemiten noch Freisinnige für Naumann stimmen, und von den Sozialdemokraten gilt das Gleiche. Aus eigener Kraft aber können die National-Sozialen im Wahlkreis Duisburg umsonst Stimmen aufbringen, als dort national-sozialistische Organisationen, wie der Gewerksmann des Arbeitervereinsorgans selbst bemerkt, gar nicht vorhanden sind.

— Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Lütgenau ist zum Schöffengericht wegen Betrugs, verurteilt, der sozialdemokratischen Parteikasse, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Der Hamburger Generaldirektor Ballin der Amerikaline erklärte in einem Interview zu New York, die Gründung einer deutschen Gesellschaft zur Beschaffung von Landungsplätzen im fernsten Osten sei angebahnt. Spezielle Vorprivilegien seien in Japan erworben, sowie ein großer Grundkomplex in Schanghai.

— Der Verein der Deutschen Kaufleute sendet uns seinen Jahresbericht für das Jahr 1900, der von einem ersten Aufschwung des Vereins Zeugnis ablegt. Der Mitgliederbestand hat eine Erhöhung von 4674 auf 5582 erfahren, wobei der Verein die Zahl seiner Ortsvereine und Zählstellen auf 76 brachte. Im ganzen war der Verein am Schlusse des Jahres in 849 Orten vertreten, so daß seine Entwicklung gute Fortschritte gemacht hat. Nach wie vor hat der Verein sich von allen Freibereichen auf religiösem oder politischem Gebiete ferngehalten.

Ausland.

*** Christiania, 18. Mai.** Das Störthing verwarf mit 16 gegen 13 Stimmen den Antrag betreffend Einführung des kommunalen Stimmrechts für Frauen. Der Antrag soll jetzt in einer Plenarsitzung des Störthinges beraten werden. (Die hier in Rede stehende wichtige Wahlrechtsreform ist vom Obersthing beschlossen worden, wie dies bei allen gewöhnlichen Gesetzesfragen der Fall ist. Dann ging das Gesetz an das Störthing, eine Abteilung des Störthinges, aus einem Viertel aller Störthingmitglieder bestehend.)

*** Wien, 18. Mai.** Der Wasserstraßen-Ausschuß nahm nach längerer Debatte § 1 der Wasserstraßen-Vorlage in der vom Subkomitee vorgeschlagenen Fassung an. Nach diesem Paragraphen werden durch den Staat gebaut der Donau-Oberrhein, der Donau-Moldanau, der Schiffahrtskanal vom Donau-Oberrhein zum mittleren Rheine, sowie eine schiffbare Verbindung vom Donau-Oberrhein zum Stromgebiet der Weichsel und bis zu einer schiffbaren Strecke der Weichsel. Zu diesen Bauten haben die interessierten Länder ein Recht des Gesamtantrages beantragt. Sodann wurden weitere vier Paragraphen angenommen, welche die Vorlage für die Landesbeiträge, die Schaffung des Rates, und den Zeitpunkt des Beginns des Baues spätestens im Jahre 1904 anordnet.

Paris.

— Wie ein Drahtbericht der „Bos. Ztg.“ aus London mitteilt, melden die dortigen „Daily News“ aus Konstantinopel, gerüchtheilweise verlautet, es sei ein Abkommen getroffen, daß ein französisches Geschwader nach Konstantinopel komme, um dem Verlangen der Mächte nach Wiederherstellung des früheren Zustandes in der Frage der fremden Besatzer in Konstantinopel nachzugeben. Wenn dem Verlangen nicht stattgegeben würde, so solle das Geschwader im Auftrag von ganz Europa die Durchfahrt durch die Dardanellen erzwingen.

Serbien.

— Aus Belgrad sind in den letzten Tagen Depeschen eingetroffen, die melden, daß die Hoffnung der Serben,

dennoch durch die Geburt eines Thronerben erfreut zu werden, verfrüht war. Wir fühlen keine Veranlassung, alle Details der ärztlichen Berichte wiederzugeben.

Wiener Blätter melden, in Belgrad herrsche große Erregung. Wenn der Nachweis vorliege, daß die Königin ihren Gatten irregeführt habe, so sei die Ehegescheidung und die Ausweisung Tragas wahrscheinlich. Man spricht auch von der Möglichkeit eines freiwilligen Thronverzichts des Königs Alexander. In sonst gut unterrichteten Kreisen will man wissen, es sei thätig eine Kindesunterziehung beabsichtigt gewesen. Das „Freiburger Blatt“ meint mit Recht, es sei verfrüht, den Gerüchten Glauben zu schenken, daß die Königin ihren Gatten getäuht habe.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeigenbezügen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion hies willkommen.

Oldenburg, 20. Mai.

*** Vom Hofe.** Nachdem der „Seeabteiler“ mit dem Großherzog und Herzogin Charlotte am Vorabend mittags, wie uns telegraphisch gemeldet wurde, um 12¹/₂ Uhr einseilend den Notefanleuchter passiert hatte, kam er nachmittags in Nordenham an, von wo aus die hohen Herrschaften nach einem kurzen Besuch der Seeabteiler weiche mit dem Zuge zurückkehrten und um 7.03 Uhr hier eintrafen.

Der Großherzog und Herzogin Charlotte hielten gestern morgen an dem Hauptgottesdienst in der Lamberti-Kirche teil.

Der Großherzog und Herzogin Charlotte wohnten gestern während der ganzen Dauer dem Rennen auf dem dornschneidenden Grasplatz bei und nahmen am Schluß die Verteilung der Ehrenpreise vor.

Herzogin Charlotte nahm heute morgen an der Truppenbesichtigung durch den kommandierenden General in Bismarck teil.

*** Militärische Personalien.** Oberstleutnant von Gabain, Oberstleutnant beim Stabe des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, ist unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälisches) Nr. 16 in Köln (Rhein) ernannt. Von Gabain wurde am 11. November 1849 zu Oldenburg in der Rheinprovinz geboren. Am 30. April 1867 trat derselbe in das damalige 3. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 29 in Trier ein. In diesem wurde er am 9. Februar 1869 zum Sekonde-Leutnant, am 12. Februar 1876 zum Premier-Leutnant und am 12. Februar 1884 zum Hauptmann und Kompanie-Chef befördert bezw. ernannt. Zum überzähligen Major wurde er am 17. September 1892 befördert und als solcher dem 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 aggregiert. Am 20. Mai 1893 in letzteres Regiment einrangiert, fand am 14. September 1893 seine Ernennung zum Bataillons-Kommandeur statt. Am 18. April 1896 wurde er in gleicher Eigenschaft zum Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78 versetzt und zum Kommandeur des 3. Bataillons in Aurich ernannt. In das diesseitige Regiment wurde er unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstleutnant am 25. März 1899 versetzt. Von Gabain machte den Krieg 1870/71 gegen Frankreich mit und nahm speziell an der Unternehmung gegen Didenhofen, Schlacht bei Gravelotte, St. Privat, Einschließung von Metz, Schlacht bei Amiens, Belagerung von Verdun und Schlacht bei St. Quentin teil und wurde leicht verwundet. Im Orden besitzt er das Eisene Kreuz 2. Klasse, Rotes Adlerorden 4. Klasse, Kronenorden 3. Klasse u. s. w.

von der Dien, Major und Bataillonskommandeur im 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32, ist unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Stabe des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 versetzt.

Generalmajor von Jetter, Feldzeugmeister, wurde zum Generalleutnant befördert. — Andouard, Obst. im Feldart.-Regt. Nr. 62, erhielt ein Patent seines Dienstgrades. — Salzenberg, Oblt. in der 2. Jngen.-Zusp. ist zum obden. Drag.-Regt. Nr. 19 zur Dienstleistung bis zum 30. September d. J. kommandiert. — von Bock, Fähnrich im obden. Inf.-Regt., wurde zum Leutnant befördert mit Patent vom 21. November 1900. — Graf v. Galen, Fehr. v. Fröbde, Unteroffiz. im obden. Drag.-Regt. Nr. 19, wurden zu Fähnrichen befördert. — Dr. Heise, Unterarzt beim Feldart.-Regt. Nr. 62, wurde unter Versetzung zum obden. Drag.-Regt. Nr. 19 zum Assistenzarzt befördert. — Thörau, Intend.-Sekretär von der Intend. des 10. Armee-Korps, wurde zum Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium befördert. — Kleinschmidt, Proviantamtskontrollleur in Oldenburg, wurde als Proviantamtsbedient nach Danzig und Mohr, Proviantamtskontrollleur in Schwedt a. O., nach Oldenburg versetzt.

*** Militärisches.** General der Kavallerie von Stünzner, kommandierender General des 10. Armee-Korps, traf gestern mit dem Späzuge von Hannover über Bremen mit seinem Stabe hier ein und nahm im Schloße Wohnung. Heute vormittags besichtigte derselbe die 1., 2. und 3. Eskadron des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, sowie die Batterien der 1. Abteil. des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 im Gelände bei Bismarck. Zur Ausführung eines Gefechtes der genannten Truppen bezog sich auch das 2. Bataillon des obden. Infanterie-Regiments nach dort, um als markierter Feind Verwendung zu finden. Bei der Besichtigung die direkten Vorgesetzten der Truppenteile, Oberst Graf von der Schulenberg, Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, ebenfalls aus Hannover, und Generalmajor Hoppenstedt, Kommandeur der 19. Feldartillerie-Brigade, sowie die Regiments-Kommandeure zugegen. Morgen nachmittags wird der kommandierende General die Garnison wieder verlassen, nachdem vormittags noch Truppenbesichtigungen stattgefunden haben.

*** Ordensverleihung.** Dem bisherigen Oldenburgischen stellvertretenden Bevollmächtigten beim Bundesrat, Wirtl.

Geb. Rat Seifmann in Wiesbaden, ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

*** Herr Minister Willrich** machte am letzten Freitag in Begleitung des Amtshauptmanns Meyer eine Besichtigungstour zu Wagen durch Butjadingen und kehrte abends mit dem Zuge wieder zurück.

*** Die Aufschichtskommission für das Fortbildungsschulwesen**, bestehend aus den Herren Geh. Schulrat Dr. Menge, Banddirektor Gramberg-Oldenburg und Schlossermeister Bredendiek-Verde, wohnte Freitag zum erstenmal dem Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule zu Seever bei, auch ließ sie sich die Zeichnungen des verflochtenen Schuljahres vorlegen.

H. Die diden Eichen im Hasbruch sind in einem Abstände von mehreren Metern mit einem Drahtgitter und Stachelzaun umgeben worden. Zur Schonung der Baumgasse mag die Maßregel angebracht sein; das Bild des frühlinggrünen Waldes gewinnt nicht durch den blickbaren Stachelzaun.

H. Eine ungewöhnliche Dämmererscheinung wurde am Sonnabend abend gegen 7 Uhr von der Bremer Lighthouse aus beobachtet. Nachdem sich um die Sonne ein Hof von beträchtlichem Umfange gebildet, zogen sich im Westen graue Wolken in einer freisichenden Schicht zusammen, aus deren Mitte die Sonne als helles Centrum hervorleuchtete. — Am Sonnabend morgen hat die totale Sonnenfinsternis stattgefunden. Sie begann um 4 Uhr 56 Min. morgens und endigte um 8 Uhr 12 Min. Die Schattenwurde des Mondes verlief ausschließlich auf der südlichen Erdhälfte und war hier nicht zu sehen.

*** Das Nichtsein der Turnhalle in Everten** fand am Sonnabend abend unter Beteiligung der Mitglieder des Turnvereins statt. Nachdem der feierliche Akt beendet, bei welcher Gelegenheit der Zimmermann Meyer eine schwingvolle Rede hielt, und ein Hoch auf den Turnverein und Bauherren ausgedrückt war, ging es mit Musik zum „Schützenhof zur Tablenburg“, woselbst die Teilnehmer noch längere Zeit fröhlich beisammen blieben.

*** Die Möbelfabrik von S. Wessels** hierseits erhielt in Berlin auf der Allgemeinen Ausstellung für Patente und Industrie-Neuheiten die goldene Medaille und einen Ehrenpreis, jedenfalls ein schönes Zeichen dafür, daß die Firma sehr leistungsfähig ist und sich bemüht, mit der auswärtigen Konkurrenz gleichen Schritt zu halten. Außerdem wurde Herrn Wessels auf einen Batterieschrank das D. R. G. M. Nr. 152 479 erteilt.

*** In dem Brande auf Gut Silberkamp**, den wir Sonnabend meldeten, wird uns vom selben Tage noch geschrieben: Heute vormittags 10¹/₂ Uhr entfiel in der Wadstube auf dem Gute Silberkamp, Besichtigung des Herrn Majors von Biela, Feuer, welches rasch um sich griff, sich auf die anstehenden Wirtschaftsgebäude ausdehnte und dieselben in Asche legte. Durch frühzeitiges Eingreifen der Spritze vom Bahnhofs Hahn, sowie der Orts- und rascher Spritze wurde das Feuer auf die Wirtschaftsgebäude beschränkt und das Wohnhaus mit dem neuen Anbau mit Innapen Not gerettet, trotzdem schon eine Ecke vom Feuer ergriffen war. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist ziemlich groß, da sämtliche Futtervorräte und das Wirtschaftsinventar mitverbrannt sind. Bedauerlicherweise ist das Gut und Gut des Gutes ein Raub der Flammen geworden. Die Leute sind also infolge der Nichtversicherung sehr geschädigt worden. Einen bemitleidenswerten Anblick gewährten zwei Schweine, welche, schredlich verbrannt, doch von dem Feuerherd nicht zu entfernen waren, bis endlich Herr von Biela durch einen wohlgezielten Schuß der Qual der Tiere ein Ende machte. Die Wirtschaftsgebäude samt dem Inventar sind durch Versicherung gedeckt. Der an verschiedenen Stellen in Brand geratene Busch konnte vor größerem Schaden bewahrt werden.

*** Eine aufsehenerregende Verhaftung**, die auch besonders hiesige Kreise berührt, wurde Sonnabend mittags um 1 Uhr in Berlin ausgeführt: Kommerzienrat Wilhelm Schulz, der bekannte Stifter von „Friedas Frieden“ am Philosophenwege, der auch sonst hier viel Gutes getan hat, und Banddirektor Fritz Romeid, der mit einer Oldenburgerin verheiratet ist, die Direktoren der Pommerischen Hypothekendarlehenbank, wurden in das Untersuchungsgefängnis in Moabit abgeführt. Die Verwaltung der Bank teilt dazu mit, die Verhaftung der Direktoren Schulz und Romeid habe keinerlei Zusammenhang mit der gegenwärtigen Lage und der Geschäftsführung der Bank. Die Verhaftung sei nicht auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde, vielmehr wahrscheinlich auf Grund einer privaten Denunziation erfolgt. Die beiden Verhafteten befinden sich am Vormittag in ihren Geschäftsräumen, als ein Kriminalkommissar den Haftbefehl vorwies. In der Bank herrschte ob des Geschäftes große Bestürzung. Der Grund für die Verhaftung der beiden Direktoren soll darin zu finden sein, daß Grundstücke übermäßig hoch belastet worden sind, so daß sie dem Wert der Pfandbriefe nicht mehr entsprechen. Man nimmt an, daß diese Verhaftungen nur im Einverständnis mit den Direktoren Kommerzienrat Schulz und Romeid erfolgen konnten. In der Brie wurde Sonnabend der Geschäftsbericht der Pommerischen Hypothekendarlehenbank ausgegeben. Die beiden Verhafteten sollen das ihnen drohende Geschick nicht im entferntesten geahnt haben. Für Sonnabend, 8. Juni, vormittags 11 Uhr, hatten sie die Aktionäre der Bank zur ordentlichen Generalversammlung im Kaiserhof eingeladen. In derselben sollte die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Konto nebst dem Geschäftsbericht für 1900 vorgelegt, genehmigt und die Entlastung von Aufsichtsrat und Direktion sowie die Verwendung des Reingewinns beschlossen werden.

† Infolge seiner silbernen Hochzeit, die am 16. d. Mts. stattfand, und zu welcher ihm die Gellenden und Arbeiter einen großen künstlerisch gearbeiteten silbernen Tafelaufsatz brachten, veranstaltete Herr Baumtnehmer A. Töbelmann Sonnabend für ca. 70 seiner Gellenden und Arbeiter eine Nachfeier im Restaurant „Zum Kronprinz“ an der Steinstraße, wo warmes Essen, Bier u. gereicht wurde, und hielt hierbei eine schwingvolle Rede auf das ehrende Nachfeiern. Was spät in die Nacht hinein dauerte dies Fest der Arbeitgeber und seiner Leute, woraus zu ersehen ist, daß ein gutes Verhältnis

zwischen den sich oft scharf gegenüberstehenden Parteien sehr wohl möglich ist.

† Straßensperrung. Der Stau ist jetzt von der Kaiserstraße an für Fußwege gesperrt und müssen dieselben nun nach dem Schlachthofe zu kommen, bezw. umgekehrt, den Weg durch die Kaiserstraße, über den Bahnhofsplatz und durch die Aulerstraße (Weber's Grab) nehmen.

130. Herzogl. Braunschweigische Lüneburgische Landes-Lotterie. Ziehung von Sonnabend, den 18. Mai. (Mittheilung von der Hauptcollegie C. Zammann, Braunschweig.) Gewinne von 500 M. und darüber: 10.104 (2000 M.), 1709 (1000), 2017 (500), 3915 (2000), 7023 (1000), 7908 (3000), 8321 (500), 9524 (1000), 9877 (2000), 13226 (500), 13592 (1000), 14986 (1000), 15239 (500), 17946 (500), 18905 (500), 20004 (1000), 21241 (1000), 21307 (500), 21627 (1000), 22136 (3000), 22565 (3000), 22624 (500), 22825 (3000), 23481 (3000), 25083 (3000), 27231 (5000), 28994 (500), 29973 (1000), 33037 (500), 34732 (500), 36339 (500), 36553 (500), 37080 (1000), 39503 (500), 40835 (500), 40911 (500), 41101 (1000), 44031 (500), 44488 (1000), 45760 (2000), 48829 (500), 49440 (20000), 49826 (500), 50354 (500), 51756 (1000), 51939 (1000), 52427 (500), 53781 (500), 56205 (1000), 56533 (5000), 58173 (1000), 58305 (1000), 61289 (3000), 61430 (500), 61648 (500), 63700 (500), 63711 (1000), 65877 (2000), 65994 (3000), 67151 (1000), 75734 (500), 76780 (500), 77476 (500), 77914 (1000), 78904 (1000), 80246 (1000), 81569 (1000), 82746 (500), 82964 (500), 83322 (500), 84325 (500), 84715 (500), 89131 (1000), 89611 (2000), 90851 (500), 91333 (500), 92663 (1000), 93576 (3000), 95743 (500), 96371 (500), 97401 (1000), 97521 (500).

*** Sperrung, 19. Mai.** Ein großer Anlauf entstand gestern abend, als die vorgestern angekommenen holländischen Bauarbeiter unter Obhut von 8 Schulreuten von ihrer Arbeitsstätte von der Müllerstraße hierher in ihre Quartiere in der „Burg Hohenzollern“ geführt wurden. Da grade die Leute von der Werkstätte kamen, sammelte sich bald Hunderte von Menschen, die den etwas sonderbaren Anlauf mit Aufsehen. In Aufregung ist es glücklicher Weise nicht gekommen. Vor morgen wird wieder neuer Anlauf von Bauarbeitern erwartet. Es ist ein Unternehmer abgereist, um in der Gegend von Halle Arbeiter anzuwerben. Mit den aus Holland geholten Leuten haben die Unternehmer wenig Glück gehabt; denn dieselben haben gleich die Niederreise angetreten, nachdem ihnen mitgeteilt worden, daß sich die Bauarbeiter hier im Lande befinden, was ihnen von den Anwerbenden versprochen worden war.

Aus benachbarten Gebieten.

wg Bremerhaven, 19. Mai. Das Schiffschiff „Herzogin Sophie Charlotte“ des Norddeutschen Lloyd wird am 20. Juni mit nunmehr zwei Jahrgängen Kabinen seine zweite Reise antreten. Da es, abweichend vom Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“, auch der Frachtbeförderung dient, soll es erst von hier nach Norwegen geschleppt werden, um dort eine Ladung Holz einzunehmen. Mit dieser wird es dann nach Australien segeln.

wg Bremerhaven, 19. Mai. In unserem Barackenlazarett werden den 170 dort internierten, von China heimgeführten Melanoblasten fortgesetzt viele Aufmerksamkeiten und Ehrungen zu teil. Heute mittag hatte sich der renommierte „Bremerhavener Männergesangsverein“ hinausbegeben zu einem kleinen Gesangsfest inmitten des Barackenlagers. Im Verlauf desselben richtete der Vortragsleiter Dr. med. Rausche eine herzliche Ansprache an die Leute, der ein musikalischer „Gott“ folgte. Einer der Lazarettinsassen dankte und brachte dem Verein ein Gedicht aus. — Am kommenden Dienstag verlassen bereits achtzig Mann das Lazarett und werden morgens um 7,50 Uhr per Bahn nach Berlin in Marsch gesetzt.

Die Seereise Sr. A. H. des Großherzogs und J. H. der Herzogin Sophie Charlotte mit dem Lloyd-Dampfer „Seeader“.

*** Oldenburg, 20. Mai.**

Gemäß seiner während der ersten Reise nach Kiel ausgesprochenen Absicht, auch einmal in Begleitung seiner Damen mit dem „Seeader“ eine kleine Seefahrt zu unternehmen, bestellte sich S. A. H. heute am vorletzten Sonnabend telegraphisch den Dampfer für den folgenden Sonntag nachmittag, freierest für etwa 8 Tage, nach C. L. L. Dort begab er sich an diesem Sonntagabend mit der Tochter, Herzogin Charlotte, deren Kammerfrau und zwei Dienern, von denen der eine künftiger Bootsmann der neuen Yacht, der andere ein Schiffsarzt ist, an Bord. Der Großherzog bezog wieder die unter dem ersten Salon gelegenen Wohnräume des Kapitäns, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmern, die Herzogin das nur durch den Durchgang hiervon getrennte gegenüberliegende Zimmer des ersten Offiziers, die Kammerfrau das daneben liegende Zimmer usw. Die Räume waren dazu aufs sauberste und geputzteste hergerichtet.

Zunächst ging am Sonntag die Reise nur bis auf die See von Rodenham, da ein mitzunehmendes Gepäck nicht verpackt zurückgelassen war. Nachdem dieses an Bord geholt war, steuerte der Dampfer am Montag früh gegen 9 Uhr westwärts und schlug dann westlichen Kurs ein, um den Versuch zu machen, das auf der Heimreise in der Nordsee befindliche Schiffschiff des Norddeutschen Lloyd, „Herzogin Sophie Charlotte“, auf See anzutreffen und zu begrüßen. Am Montag glückte das nun noch nicht, und nachdem dem Vorkommissar der Kaiserliche Auftrag erteilt worden war, während der Nacht auf das eventuelle Passieren des Schiffschiffes achtzugeben, ging man abends bei Vorkommissar an Bord. Am anderen Morgen wurde, das Schiffschiff melbete, das Schiff sei noch nicht passiert, das Suchen fortgesetzt. Mehrere besagene Schiffe wurden angefragt und befragt, bis endlich ein englischer Dampfer über den Aufstellungsort der „white painted formaz bar“ Auskunft gab. Und so belam man endlich am Nachmittage gegen 4 Uhr das Schiffschiff etwa 25 Meilen von Vorkommissar in Sicht. Es befand sich im Tau eines englischen Schleppers, hatte Schratfegel beigeleitet und machte bei der ziemlich steilen Fahrt Brise, welche vorerzählte, nur etwa 4 Knoten Fahrt. Als der „Seeader“, welcher diesmal die oldenburgische Staatsflagge im Top führt, landesfest kam, schen man sich an Bord des Schiffschiffes zunächst über die

Ehre, welche ihm zu teil wurde, noch nicht klar zu sein, und erst allmählich und wohl nur neugierig fanden sich Offiziere und Kadetten auf dem Hinterdeck zusammen. Zu gleicher Zeit tauchte nun auch der Oceanische „Kaiser Wilhelm der Große“ in der Nähe auf, und der Großherzog ließ den „Seeader“ jetzt nahe an diesen heran steuern, um einmal aus der Nähe den Anblick zu genießen, wenn dieser Schiffschiff mit 23 Knoten Fahrt die Bogen durchschneidet. Nachdem auf Wunsch des Großherzogs durch Signale dem Dampfer glückliche Reise gewünscht worden war, steuerte man wieder dem Schiffschiff zu, und nun hatte man an Bord des selben wohl den hohen Passagier des „Seeader“ und die hohe Frau-Batin des Schiffes erkannt. Die Kadetten entzerten jetzt im Kreuztop auf, brachten den hohen Herrschaften ein dreifaches Hurra und machten dann auch noch ein kleines, ganz crastes Bootsmannöver, als Bemannern von Booten, Ausschwingen usw. Der Großherzog, bei seinem außerordentlichen Interesse am Schiffschiffen, beobachtete alles mit sachtunigen Blicken und versuchte auch nicht, hier und da an dem Aussehen des Schiffes und dem sonst an Bord Erlebtem Kritik zu üben. Schließlich wurde dann die Weiterbegleitung des Schiffschiffes aufgegeben und abends nochmals bei Vorkommissar geankert, um daselbst Post zu empfangen und an Land zu gehen.

Für die weitere Reise waren keinerlei feste Pläne gemacht, deshalb befragte der Großherzog seine Tochter nach ihren Wünschen. Diese wollte nun gern einmal durch den Nordsee-Kanal fahren, und so würde denn demgemäß beschloffen. Auch ein Besuch von Sydt und Arrum kam zur Erwägung, wurde aber wegen Zeitmangels dann fallen gelassen.

Also am Mittwoch früh ging es auf Cuxhaven zu, wo man an der „Allen Liebe“ anlegte, um Despechen und Postkisten zu empfangen. Gegen 4 Uhr nachmittags dampfte der „Seeader“ weiter nach Brunsbüttel, und noch am Abend begann die Fahrt durch den Kanal. Die Kanalverwaltung hatte offenbar von dem hohen Besuche Kenntnis bekommen, denn für den „Seeader“ war die Bahn vollständig frei, und alle entgegenkommenden Schiffe mußten festlegen, bis er vorbei war. Während der Kanalpassage entlud sich unmittelbar über dem Dampfer ein kurzes heftiges Gewitter, wobei ein Blitz in unmittelbarer Nähe einschlug und das Erlöschen der ganzen elektrischen Beleuchtung des nördlichen Kanalufers verursachte. Man hatte auf dem „Seeader“ das Gefühl, als ob der Dampfer selbst getroffen worden sei.

Nachts um 12 Uhr war der Kanal passiert, und nahe bei Holtensau in der tieferen Höhe ließ man den Anker fallen. Am anderen Morgen, dem des himmelstürmischen Tages, wurde an der Sonntagsfahrt der Fahrt zu Gaarden angelegt zur Befichtigung der auf dem Helgen liegenden neuen Yacht, und nachmittags gegen 4 Uhr ging es weiter der schönen Hensburger Höhe zu. Dort traf man das Torpedoschiffschiff S. M. S. „Blücher“, an dessen Bord der Großherzog unerwartet beim Vorbeifahren gute Bekannte erblickte. Es waren der Graf v. D. Lipp e nebst Gemahlin und Tochter, welche das Schiff besichtigten, und nun, einer Einladung zufolge, per Dampfmaschine auf den „Seeader“ kamen und an der Abendstunde teilnahmen, während dieser 2-3 Seemeilen von Hensburg entfernt geankert hatte. Am anderen Nachmittage, also am Freitag, um 3,30 Uhr, ließ der Dampfer nach prächtiger und interessanter Fahrt wieder bei Holtensau in den Kanal ein und ankerte am Abend gegen 6,30 Uhr bei Rodenham. Hier verließ Graf v. D. Lipp e, welcher sich morgens in Hensburg mit seinen Damen wieder an Bord einschiffen und so weit die Fahrt mitgemacht hatte, das Schiff wieder. Lehteres dampfte dann weiter und legte 10,30 Uhr abends bei Brunsbüttel an, durch die Kanalbehörden aufs aufmerksamste und respektvollste empfangen. Am Sonntag früh 8 Uhr wurde dann der „Seeader“ aus dem Kanal in die Elbe geschleppt, passierte 9,45 Uhr Cuxhaven und steuerte nun wieder der Weser zu.

Als der Dampfer nachmittags kurz nach 3 Uhr die Lloydhalle bei Bremerhaven passierte, hatten dort die Offiziere und Ärzte des Barackenlazarets Auffassung genommen und brachten dem freundlich herbeigekommenen hohen Herrn ein dreifaches Hurra, während an dem hohen Mast für drohlose Telegraphie die oldenburgische Flagge emporflog.

Das Leben des Großherzogs und der herzoglichen Tochter an Bord des Dampfers verlief ebenso wie während der letzten Reise. Beide gaben sich voll und ganz den Genüssen einer solchen Seefahrt hin und entzählten das ganze Schiffschiffpersonal durch ihre außerordentliche schlichte Lebenswürdigkeit und Freundlichkeit. Der Großherzog nahm wieder eifrig an der Navigierung durch die besuchten verschiedenen Gewässer teil. Die Mahlzeiten wurden in Gemeinschaft mit dem Kapitän Segeling und den beiden Schiffschiffen Heilmüller und Claefepß eingenommen, und die vom Norddeutschen Lloyd an Bord kommandierten bewährten Obersteuermann Voese und Oberst Wolfmüller befriedigten mit ihrer Verpflegung den hohen Herrn vorzüglich, besonders nachdem sie sich rasch in seinen Geschmack für möglichst einfache, schlichte Kost hineingefunden. Lobend sprach sich der Großherzog besonders über das gestützte und ruhige Betragen der Mannschaff aus; er erklärte aber, ganz gern den Gesang der Matrosen während ihrer Freistunden, wie er von seinem Schiff gewohnt, zu hören, auch das im Interesse der Ruhe unterlassenen Glasenslagen vermisse er ungern. Es bedurfte natürlich nur dieses Winkes, damit dem abgeholfen wurde. Die Herzogin handhabte während der Reise fleißig den Photographen-Apparat und wird davon gewiß schöne Produkte mit nach Hause gebracht haben. Im großen und ganzen war der Verlauf der Reise, wenn sie auch teilweise bei lästigen, steifen Winden stattfand, schön und angenehm; so sprach sich denn auch S. A. H. sehr aus, als er mit Worten freundlichen Dankes an die Schiffschiffen den „Seeader“ verließ.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* Peking, 20. Mai. Der bisherige französische Gesandte Pichon ist heute abgereist. Auf dem Bahnhof waren zur Verabschiedung Generalfeldmarschall Graf Waldersee, die fremden Generale, Offiziere und Diplomaten, sowie Prinz Achina und Li-Dung-Tschang anwesend.

Der regelmäßige Verkehr zwischen Peking und Shanghai ist gestoppt.

* Potsdam, 20. Mai. Der Kaiser reiste gestern Abend 10.50 Uhr nach Cuxhaven ab.

* Nikolstoe b. Potsdam, 20. Mai. Gestern nachmittag 11½ Uhr fand die feierliche Einsegnung der sterblichen Hülle der Prinzessin Luise von Preußen in der hiesigen Kirche in Gegenwart des Kaisers statt. Der Kaiser wurde vom Prinzen Leopold am Portal der Kirche empfangen und nahm dann rechts vor dem Katafal Platz. Nach dem Orgelspiel sang der Domchor. Pastor Köhnen hielt die Trauer-Rede, der Prediger Wendlandt die Gedächtnisrede, und nahm die Einsegnung vor. Unter Orgelspiel und Glockengeläut verließen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Kapelle.

* Madrid, 20. Mai. Die Auslandsbewegung unter den ländlichen Arbeitern in Andalusien nimmt einen beunruhigenden Charakter an. In Aguadulosa kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Auswanderern und Arbeitenden. Die Gewerkschaft wird zusammengezogen.

* Florenz, 19. Mai. In der gestern stattgefundenen Schlußsitzung des Kongresses der italienischen Landwirte gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, in welcher die Vertreter Italiens bei den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz aufgefordert werden, mindestens Beibehaltung der bisherigen Zollsätze zu fordern. Wenn das ohne Kompensation nicht zu erreichen sei, müsse besonders eine Erhöhung der Einfuhrzölle auf industrielle Produkte in Erwägung gezogen werden.

* Petersburg, 20. Mai. Der Kaiser von Rußland hat zur Erinnerung an die Kriegsthaten russischer Truppen in China eine Medaille gestiftet.

* Belgrad, 20. Mai. Die Königin befindet sich vollkommen wohl und alle Gerüchte, die von Landesverweisung und Abdankung sprechen, sind absolut falsch.

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Abgegangen sind am 18. Mai: Münsterdorfer Kahn „Nordstern“, Schnoor, leer nach Hehe. am 20. Mai: Oldenburgischer Kahn „Christine“, mit Verschladung nach Schmalfeld; draker Kahn „Christine“, D. Jacobs, leer nach Schmalfeld; Wupp. — Der oldenburgische Dampfer „Nordstern“, Kapit. F. Traute, nahm heute morgen seinen Kohlenvorrat ein und fährt am 22. Mai nach Carolinensland, um von dort aus seine regelmäßigen Fahrten nach Wangeroe aufzunehmen. — Der oldenburgische Kahn „Anna“, Joh. Warns, nimmt Stückladung nach Wangeroe.

Standesamtliche Nachrichten.

der in der Zeit vom 12. bis 18. Mai 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Kaufmann Heinrich Bentzen und Maria Wöring; Schuttmann Johann Meinen und Ottilie Wulf; Unteroffizier und Hilfsbootsarzt Ernst Adam und Johanne Wulf; Stationsassistent Eugen Schröder und Dorothea Woll; Bezirksfeldwebel Wilhelm Trepper und Frieda Lusen; Schieferdeckermeister Erwald Köpfelbein und Carla Wempe; Kaufmann Peter Risse und Frieda Humide; Strafanstaltsaufseher Gerhard Grübling und Auguste Mademann; Hilfsbremer Heinrich Bumes und Johanne Lehners; Kaufmann Heinrich Willers und Marie Lusen; Tapezier Eduard Fried und Luise Eickler; Kaufmann Tibbo Duhm und Franziska Martens.

II. Geburten.

Sohn des Bädermeisters Wuns; desgl. des Kaufmanns Tecklen; desgl. der Dienstmagd R. N.; desgl. des Schuhmachers Bessel; desgl. des Kornbadermeisters Griesch; desgl. des Arbeiters Wölter. — Tochter des Kaufmanns Havelst; desgl. des Kaufmanns Petersen; desgl. des Sergeanten Darmann; desgl. der Hausfrau R. N.; desgl. des Sergeanten Barth; desgl. des Oberpostassistenten Thies.

III. Sterbefälle.

Tischler Claudius Meinardus Gerhard Jursch, 58 J.; Ehefrau Johanne Marie Katharine Gerken, geb. Schneider, 28 J.; Arbeiter August Heinrich Wilhelm Schütte, 54 J.; Witwe Catharina Elisabeth Schulze, geb. Schmitters, 86 J.; Witwe Hannchen Renersbach, geb. Goldschmidt, 88 J.; Witwe Frau Catharina Elise Stöver, geb. Dieffen, 77 J.; Kupferschmied Heinrich Karl Friedrich Ritter, 51 J.

Schenkwürdigkeiten in Oldenburg.

Großherzogliches Schloß und Palais, werden durch den Portier gezeigt. — Elisabeth Anna-Palais im Schloßgarten. — Das Augusteum an der Elisabethstraße, enthaltend die sehr sehenswerte Grob-Gemälde-Galerie, ist geöffnet an Wochentagen 10-1 Uhr, Sonntags 12-2 Uhr. — Grob-Museum am äußeren Damm (Mineralien und Amphibien zc. zu ebener Erde, Altertümer-Sammlung im 1. Stock, zoologische Sammlung im zweiten Stock) Sonntags 12-2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends während des Sommers (1. April bis 30. September) 3-6 Uhr, während des Winters 2-4 Uhr. — Grob-Münz- und Kupferstich-Sammlung und die Grob-Privatbibliothek im Schloße, 4000 Bände stark (zu besuchen nach Anfrage beim Vorsteher des Kammerherrnstabes). — Landesbibliothek am äußeren Damm (150.000 Bände). Geöffnet von 10-1½ Uhr täglich. — Grob-Marktplatz, zu jeder Tageszeit zugänglich. — Schloßgarten und Tiergarten. — Die Erparungskasse am Marktplatz. — Die neue Post am Etou. — Städtischer Schlachthof an der Dunte. — Derbart-Denkmal bei der Ober-Realschule. — Friedens-Denkmal, Haarenthor. — Das Denkmal des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Schloßplatz. — Das Rathaus. — Die Lambertikirche. — Die katholische Kirche. — Die Kirchhofskirche am Eingange des Gertrudenkirchhofs (Heiliggeistthor). — Idiotenanstalt mit ihren Anlagen. — Landes-Gewerbe-Museum am Etou (im Umbau). — Großherzoglicher Theater. — Das Elisabeth-Stift und das Stift Frieda's Frieden-Haarenthor. 36b und Philosophenweg. — Palais des Herzogs Georg am Philosophenweg. — Das Schulmuseum an der Wallstraße. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Mittwochs und Sonnabends von 3-5 Uhr Eintritt frei, zu anderen Zeiten für 20 Pf.

Leo Steinberg.

Von heute ab wird die noch vorräthige

Damen- und Kinder-Konfektion = zu unübertroffen billigen Preisen =

ausverkauft werden.

Schwarze u. farbige Jacketts,

hochlegante Ausführungen, teils mit Seidenfutter,
die sonst verkauft wurden mit Mark 8, 10, 12, 13, 14.50, 16, 18.50, 22, 26, 30,
werden jetzt verkauft mit Mark 3, 5, 6.50, 8, 9, 10, 11.50, 14, 16, 18.

Schwarze Fantasiekragen,

kurze und lange Formen in wirklich hochleganten Ausführungen,
die sonst verkauft wurden mit Mark 6, 8, 11, 16, 19, 22, 25, 29, 32, 34, 38, 42,
werden jetzt verkauft mit Mark 3, 4.50, 6.50, 9.75, 11.50, 14, 16.50, 19, 21, 23.50, 24, 29.

Tailormade- u. Wetterkragen

mit und ohne Kapuze,
die sonst verkauft wurden mit Mark 10, 14, 17, 19.50, 22, 24, 28,
werden jetzt verkauft mit Mark 5, 9, 11.50, 13.75, 16, 17, 19.

Jackenkleider, elegante Verarbeitung,

die sonst verkauft wurden mit Mark 16, 19, 23, 26, 29.50, 32,
werden jetzt verkauft mit Mark 6, 9, 12, 14, 15.50, 19.

Fertige Kleiderröcke,

die sonst verkauft wurden mit Mark 9.50, 11, 13.50, 14.75, 16, 19, 21,
werden jetzt verkauft mit Mark 4.75, 5.50, 8.50, 9.75, 11, 13, 15.50.

Kinderjacketts

reizende Formen in den neuesten Farben,
die sonst verkauft wurden mit Mark 4, 6, 7.50, 8, 9.75, 10, 12, 14,
werden jetzt verkauft mit Mark 2.75, 3.50, 4.20, 4.75, 5.50, 6, 7.50, 9.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Schlosswirtsmeisters Carl Haller-
stedt in Oldenburg beabsichtigen folgende, zum Nachlasse ihres Erblassers
gehörige Immobilien, als:

- 1) Das an der Eulandlinie unter Nr. 1 belegene Wohnhaus;
- 2) die an der Eulandlinie unter Nr. 1a und 1b belegene Fußschmiede und Wagenremise;
- 3) die an der Langestraße unter Nr. 4 u. 4a belegenen Wohnhäuser,

ertheilungshalber öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Zweiter Termin

der vorbezeichneten Immobilien ist auf

Wittwoch, den 29. Mai d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

in **Wachtmanns Hotel** (Inhaber: Herr Fr. Humke) hierseits, Langestraße Nr. 2, anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Immobilien sowohl einzeln wie auch zusammen zum Aufschlag kommen, und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden soll.

Oldenburg, Rurwidsstraße 88.

Heinrich Westing,
Geld- und Häuser-Makler.

Langestr. 27.

Zum Pfingstfeste empfehle:
**Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Krawatten, Handschuhe,
weiße Westen, Blousenhemden,
Korsetts, Schürzen, Strümpfe.**

August Diekmann,

jetzt Langestr. 27 (Bärlmann & Gerriets).

Langestr. 27.

Zwangs- versteigerung.

Am Dienstag, den
21. Mai 1901, nach-
mittags 4 Uhr, gelangen
im Auktionslokale an der
Ritterstraße hierseits zur
Versteigerung:

4 Sessel, 2 Vertikons, 6 Tische, 4
Spiegel, 6 Sofas, 9 Stühle, 1
Speisegerät, 12 Nähmaschinen,
1 Waschtisch, 1 Teppich, 1 Kaffee-
tisch, 6 Kleiderchränke, 1 Schreib-
tisch, 2 Schreibstühle, 2 Betten, 4
Bettstellen, 1 Portiere, 2 Gelb-
schränke, 2 Glaschränke und sonstige
Hausgeräthchaften.

ferner: 5 Warenchränke, 2 Tischen,
3 Stühlen, 1 Fahrrad, 21. Weine
und eine Partie Unterzeug.

Dierling,
Gerichtsvollzieher.

Hahnerhof in Hahn
Ausflüglern halte das nahe
am Bahnhof und Hahnerhof
belegene Etablissement

Hahnerhof

mit schönem Garten bestens
empfohlen.

Geräte und Schulen bitte
um Anmeldung.

Aug. Beeken.

**Einige junge, kräftige
Arbeitspferde**

zu verkaufen, oder diesen
Sommer zu vermieten.

Joh. Wiemken,
Guntestr. 2.

Öffentl. Verkauf.

Zwischenbahn. Am
Freitag,
den **24. Mai d. J.,**

nachm. 3 Uhr anfa-
ngend bei **2. Gullmanns Wirts-
haufe** hierseits:

1 hochtragende Kuh,
1 belegte dito
2 milchgebende Kühe, eine
Anzahl Ferkel und
10000 Pfd. Stroh
öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber
einladet **J. D. Hinrichs.**

Zu verkaufen ein schweres Bullen-
kalb. **Alexanderstr. 89.**

**Zu belegen u. anzuleihen
gesucht.**

Rafteb. Auf gute Landhypo-
theken zu belegen: Zum 1. Sept.
8000 und 10000 Mk. und 1 Nov.
25000 Mk. und mehrere Summen
bis zu 1000 Mk. Zinsfuß 4% p. a.
Dagegen anzuleihen auf beste Hy-
potheken auf sofort 2x1500 Mk.,
und zum 1. Aug. 7000 Mk. und
1. Sept. 1500 Mk. Zinsfuß 4%.

J. Tegen, Aukt.

**Vereins- u. Vergnügungs-
Anzeigen.**

**Krieger-Verein
Eghorn-Bahnbed.**

Zur Teilnahme an der Fahnen-
weihe des Pfeifenklubs „Apollo“
in Zweige versammeln sich die Mit-
glieder am 2. Pfingsttage, nachm.
3 Uhr, beim Kameraden Dierb. Horst,
Eghorn.
Eine zahlreichste Beteiligung wird er-
wünscht. **Der Vorstand.**

Jeddeloh I.

Am 2. Pfingsttage:
Tanzmusik,
wozu jedl. einladet **J. Fr. Krehe.**

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen zeigt sehr erfreut an
B. Helmerichs und Frau,
Lucie geb. Samahn.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
Oldenburg, 18. Mai 1901. Gest.
Abend 7 Uhr wurde unsere innigst
geliebte Tochter u. Schwester **Auguste**
in ihrem 30. Lebensjahre von ihrer
langen schweren Leiden durch einer
sanften Tod erlöst.

Dies bringen hiermit allen Ver-
wandten und Bekannten zur Anzeige
die tiefbetrübten Eltern
J. C. Sagemühl und Frau
und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Donners-
tag, den 23. d. M., morgens 9 Uhr
vom Sterbehause, 2. Kirchhofstr. 1
aus auf dem Gertrudenkirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: **Mathilde Carlens**
Oldenburg, mit **Carl Lamm,** Damlas
Anna Sport, Oldenburg, mit **Georg**
bahn-Bureau-Assistent **Kreud** Dleno-
mann, Oldenburg. **Eugenie** Dleno-
mann, Oldenburg, mit **Edvard Spille,** Olden-
burg. **Anna Gerdes,** Samaria bei
Sengwarden, mit **Karl Siebels** Hinrichs,
Altens.

Geboren: (Sohn) **F. Fode,** Olden-
burg. (Tochter) **W. van Wessen,**
Goldberg.

Gestorben: **Elise** Pfüger, geb.
Nansen, Jever, 68 J. **Anke Katharina**
Nehnen, geb. **Laris,** Wollapp, 60 J.
Kaufmann **Koopmann** Gohn, Jever,
warden, 70 J. **Frau** **Anna** Holbach,
Darel. **Abel** Sanders, Wilhelmsh-
haven, 8 J. **Frieda** Kleiber, Pant,
15 J. **Rimmermann** **Diedrich** Greif,
Wilhelmshaven, 94 J.

Verantwortlich für Politik u. Gesellschaft: Dr. A. Seb, für den lokalen Teil: Dr. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Ha domsky, Rotationsdruck und Verlag: A. Scharf, Oldenburg.

1. Beilage

in № 116 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 20. Mai 1901

X. Oldenburgisches Trabrennen, verbunden mit vier Offiziers-Jagdrennen.

Oldenburg, 20. Mai.

Das vom „Verein zur Förderung der oldenburgischen Landessportvereine“ alljährlich veranstaltete Rennen übte auch gestern seine in den letzten Jahren immer mehr gewachsene Anziehungskraft aus, und der grüne Rasen in Donnerstagsmorgens sah Tausende — es wurden 5—6000 geschätzt — von Stadt- und Landoldenburgern, die sich bei dem gebotenen guten Sport vorzüglich amüsierten. Extrazüge hatten aus dem ganzen Lande Schaulustige zusammengeführt. Alle bekannten Namen, die Landwirthschaft und Pferdesport bei uns aufzuweisen haben, waren vertreten, unsere Offiziere natürlich besonders zahlreich, und die Tribünen füllte ein reicher Damenstolz. Bemerkenswertes des Tages war das sportliche Auftreten von Armin, dem besten der sportliebenden Reiter, der heute die geringe Teilnahme von Kavalleristen unter den Zuschauern, worüber mehrere Erklärungen laut wurden. Von auswärts war besonders Bremen stark am Platz; ihr Interesse hatten die dortigen Sportfreunde auch schon durch Stiftung eines Ehrenpreises betätigt. Gut Wetter, die unerlässliche Vorbereitung für die Veranstalter und die Zuschauer, blieb dem Tage treu; zwar war es bedeckt, doch hielt es sich trocken und wurde auch nicht gar zu kalt und windig. Der Extrazug bot ein lebensvolles, buntes Bild und eine mannigfaltige Augenweide, und bei der frühlichen Musik der Kapellorchester nach heuchelhaftem Vorzeichen sich bald die richtige Rennstimmung.

Schlag 2½ Uhr trafen der Großherzog und die Herzogin Sophie Charlotte im Wierzug mit Spitzreiter ein, vom Komitee empfangen und von Herrn Gutsbecker jun. durch Ueberreichung von Blumensträußen nach besonders geehrt. In ihrer Begleitung befanden sich die Adjutanten und verschiedene Hofherren. Für die hohen Herrschaften war die große Mittelloge der Tribüne reich dekoriert worden. Beide saßen äußerst wohl und von der Seelschaft kräftig gebreitet aus. Die oft gerühmte Feinseligkeit des Großherzogs hatte man auch hier öfter zu bemerken Gelegenheit, und sein Interesse an Pferden und am Sport betätigte sich in seiner Ausdauer und der lebhaften Teilnahme, die er der Veranstaltung entgegenbrachte.

Die 10 Rennen, in buntem Wechsel geschickt arrangiert, boten des Interessanten viel und versetzten zum Glück ohne ernste Unfälle. Leutnant von Reden stürzte einmal, zum Glück ohne Schaden zu nehmen, und ein rabiatier Gaul zerfiel später den Wagen, womit die Unfallchronik erfreulicherweise erschöpft war. Aufregende Endkämpfe fehlten nicht; sowohl bei den Sandeuten wie bei den Offizieren ging es oft sehr her. Die Rennleitung würde sich den Dank vieler Zuschauer erwerben, wenn sie in Zukunft auch die Zeiten (wie z. B. beim Trabrennen) jedesmal an der Siegeregal mit bekannt gäbe.

Nach dem Rennen erfolgte unter großem Jubel der Publikums vor der großherzoglichen Loge die Preisverteilung der kostbaren, in einem Glaskasten zur Schau gestellten Ehrenpreise durch die hohen Herrschaften. Aus den Händen des Großherzogs und der Herzogin nahmen die Sieger ihren Lohn entgegen, und jedem wurde außerdem ein Händedruck zuteil. Gleich darauf verließen die hohen Herrschaften den Rennplatz unter dem Hurra der Versammelten. Die An- und Abfahrt der zahlreichen Wagen bot ein interessantes Schauspiel, das allerdings durch den Staub ein wenig beeinträchtigt wurde. — In der Stadt ging es nach dem Rennen sehr lebhaft zu; alle Lokale fanden reichlichen Zutritt, und ein außergewöhnliches Leben durchflutete die Straßen, bis die Abendglocke die vielen Besucher wieder weggeführt hatten.

Die Resultate der einzelnen Rennen folgen nachstehend: (Wo nichts anderes angegeben ist, reitet, resp. fährt der Besitzer.)

1. Trabfahren

für Zweispänner jeden Alters, in Oldenburg geboren und ausgezogen.

Ehrenpreis S. H. des Herzogs Georg von Oldenburg und 300 Mk. (Staatspreis) dem Ersten, 200 Mk. (Staatspreis) dem Zweiten und 100 Mk. dem Dritten. Einfuhr 10 Mk. Ganz Neugeld. Distanz 4800 Meter. (6 mal die Bahn in einem Zeitraum von 20 Minuten zu fahren.) Gangart: Karrieretrab. Es werden Pferde verschiedener Besitzer zu einem Zweierpaar vereinigt zugelassen. Bei gleicher Qualität rangiert jedoch das Gespann, von welchem beide Pferde Eigentum eines Besitzers sind, bei der Preisverteilung demjenigen Gespann, von dem die Pferde verschiedenen Besitzern gehören, vor. Es wird gerichtet nach Ausgeglichenheit (Gaar, Figur, Größe), Gangart, Haltung, Exterieur. Kondition beim Eintreffen am Ziel. 3 Gespanne am Start.

1. H. Verdes-Oldenburg, „Virginie“, 5jähr. schwbr. St., br. Stie. etwas m., v. Erwin, a. Beda; derselbe „Adonia“, 4jähr. schwbr. St., v. Wadfinder, a. Antine. Zeit: 18 Min. 2. H. Verdes-Oldenburg, „Tolle“, 5jähr. dltbr. St., v. Amiral, a. Tollrebe; derselbe „Theodor“, 4jähr. dltbr. St., v. H. St., v. Rother, a. Hainbisch. Zeit: 18 Min. 20 Sek. 3. H. J. Tansen-Deering, „Weichen“, 5jähr. br. St., v. Rume, a. Ege; derselbe „Nejeda“, 5jähr. br. St., v. Rume, I. H. v. v. Morig II., a. Dinora. Zeit: 18 Min. 15 Sek.

2. Oldenburger Jagd-Rennen.

Ehrenpreis S. H. D. der Frau Großherzogin und 50 Mk. dem ersten, Ehrenpreis, gegeben von Lauen Oldenburg, dem zweiten, Ehrenpreis dem dritten Pferde. Offen für Pferde im Besitz von aktiven und eingezogenen Reserveoffizieren sowie Offizier-Aspiranten der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. Pferde, die ein öffentliches Rennen gewonnen

haben, sind ausgeschlossen. 10 Mk. Einfuhr. Ganz Neugeld. Gewicht 7½ kg. Vollblut 2½ kg mehr. Distanz ca. 2500 Meter. 8 Reiter am Start.

1. Rittm. v. Arnims (Dr. 19) „Gafchine“, v. Dalberg, a. d. Janna. Reiter: St. v. Kramka. 2. St. v. Dürings (Dr. 19) „Eplanade“, v. Flageolet, a. d. Clausis.

3. St. v. Redens (Dr. 19) „Prinz“, v. The Prince a. d. Julia. 4. St. von Reden stürzt nach dem Nehmen der Hürde, ohne Schaden zu nehmen, und setzt das Rennen fort.

3. Trabfahren

für im Jahre 1898 in Oldenburg geborene, in Oldenburg oder Ostfriesland ausgezogene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages.

Ehrenpreis S. R. D. des Großherzogs von Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einfuhr 10 Mk. Ganz Neugeld. Distanz 1600 Meter. 8 Fahrer am Start, drei Läufe.

1. Meents, C. Canarienhausen. Fahrer: L. Lauts. M. Waddewarden. „Lebemann“, 5jähr. hellbr. W., v. Olaf, a. e. Oldbg. St. Zeit: 4 Min. 3½ Sek.

2. Herzog, S. Waffens. „Lotte“, 5jähr. br. St., v. Monac, a. Rittner. Zeit: 4 Min. 5 Sek.

3. Barlemeyer, Joh. Eghorn. Fahrer: S. Krepe. Radorst. „Regine II“, 5jähr. br. St., v. Caspar, a. Negrine. Zeit: 4 Min. 25½ Sek.

4. Trabreiten

für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und selbst oder in Ostfriesland ausgezogen.

Ehrenpreis der Stadt Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einfuhr 10 Mk. Ganz Neugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zulage dem Pferde, welches einen ersten Preis in Oldenburg oder Berlin-Westend erhalten hat. Für jeden weiteren auf diesen Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage. 7 Reiter am Start.

1. H. Köhlken-Huntebrück, „Ophelia“, 5jähr. schwbr. Stute, v. Model, a. Orla. Zeit: 5 Min. 23 Sek.

2. Heint. Herzog-Waffens, „Miele II“, 5jähr. br. St., v. Bruns, a. Miele I.

3. Joh. Krepe-Radorst, „Gerald“, 10jähr. br. St., v. Enar, a. Wilmshagen.

Köhlken auf der „Ophelia“ wird mit braunem Harn begrüßt, holt 200 Meter Zulage auf. Alle anderen werden disqualifiziert wegen unreiner Gangart disqualifiziert.

5. Garnison-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis S. R. D. des Großherzogs und 50 Mk. dem ersten, Ehrenpreis, gegeben von einem Gönner des Sports, dem zweiten, Ehrenpreis dem dritten Pferde. Offen für Chargen, Dienst- und eigene Pferde, die 6 Wochen als Offizierpferde im Dienst geritten worden sind, im Besitz von Offizieren der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. Vollblut ausgeschlossen. 10 Mk. Einfuhr, ganz Neugeld. Gewicht 80 kg. Distanz ca. 2500 Meter. 7 Pferde am Start.

1. St. Graf v. Naphas-Gormons (Dr. 19) „Luch Star“, v. Endurance, a. d. Werra-June.

2. Oblt. Christianis (J.-A. 62) „Freischütz“, Abstammung unbekannt.

3. Optm. Frhr. v. Gregorich (J.-A. 91) „Pitter“, v. Piccolomini (Hbt.), Reiter: St. v. Schwarz.

6. Trabreiten

für im Jahre 1898 geborene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und selbst oder in Ostfriesland ausgezogen.

Ehrenpreis S. R. D. des Großherzogs von Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einfuhr 10 Mk. Ganz Neugeld. Distanz 1600 Meter. 7 Pferde am Start.

1. Heint. Herzog-Waffens, „Lotte“, 5jähr. br. St., v. Monac, a. Rittner. Zeit: 4 Min. 10 Sek.

2. C. Daun-Waddewarden, „Young-Richard“, 5jähr. schwbr. Hst., v. Rother, a. Paie. Zeit: 4 Min. 10½ Sek.

3. H. Koopmann-Bettingsbüden (Reiter: S. Köhlken-Huntebrück, „Lore“, 5jähr. schwbr. St., v. Wita, a. Bundeslade. Zeit: 4 Min. 17 Sek.

7. Preis von Bremen. Jagd-Rennen.

Ehrenpreis, gespendet von Bremer Herren, und 50 Mk. dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten und dritten Pferde. Offen für Pferde im Besitz von aktiven und eingezogenen Reserveoffizieren, sowie Offizier-Aspiranten des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und von solchen zu reiten. 10 Mk. Einfuhr, ganz Neugeld. Gewicht 74 Kilogr. Pferde, die seit dem 1. Mai 1900 ein Rennen gewonnen haben, tragen für jedes solche 1½ Kilogr. mehr. Distanz ca. 2500 Meter. 4 Pferde am Start.

1. St. Frhr. v. Massenbachs (Dr. 19) „Blad Cloud“, v. Satyr, a. d. Raim Cloud.

2. St. v. Kramka (Dr. 19) „Ballot“, v. Elector, Mutter v. Viersfeld (Hbt.).

3. Rittm. v. Arnims (Dr. 19) „Gafchine“, v. Dalberg, a. d. Janna. (Reiter: St. v. Reden.)

8. Trabfahren

für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und selbst oder in Ostfriesland ausgezogen. Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer für das Perzogtum Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einfuhr 10 Mk. Ganz Neugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zulage dem Pferde, welches in Oldenburg oder Berlin-Westend einen ersten Preis erhalten hat, für jeden weiteren auf den genannten Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage. 8 Fahrer am Start, 2 Läufe.

1. Heint. Herzog-Waffens, „Miele II“, 5jähr. br. St., v. Bruns, a. Miele I. Zeit: 5 Min. 53½ Sek.

2. Joh. Krepe-Radorst, „Gerald“, 10jähr. br. St., v. Enar, a. Wilmshagen. Zeit: 5 Min. 55 Sek.

3. Heint. Busma-Devenhausen, „Lore II“, 5jähr. br. St., v. Werder, a. Lore. Zeit: 6 Min. 7 Sek.

Köhlken-Huntebrück, „Ophelia“ bricht als Erste kurz

vor dem Ziel aus, der Reiter legt Protest ein, der noch nicht erledigt ist. Köhlken und Krepe haben 200 Meter Zulage.

9. Trabfahren

für 4jährige Pferde. Ehrenpreis Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin von Oldenburg und 400 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einfuhr 10 Mk. Ganz Neugeld. Distanz 1600 Meter. 5 Fahrer am Start, 2 Läufe.

1. H. Köhlken-Huntebrück, „Orloff“, 5jähr. br. W., v. Model, a. Orla. Zeit: 4 Min. 8 Sek.

2. C. Meents-Canarienhausen, Fahrer: L. Lauts. Waddewarden, „Olga“, 5jähr. dltbr. St., v. Olaf, a. e. Oldbg. St. Zeit: 4 Min. 11½ Sek.

3. C. Daun-Waddewarden, „Wittelsbacher“, 5jähr. br. Hst., v. St. w., v. Wittelsbacher, a. e. Oldbg. St. Zeit: 4 Min. 21 Sek.

10. Vierter Tröck-Rennen. Jagd-Rennen.

Ehrenpreis S. H. der Herzogin Sophie Charlotte dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten Pferde. Die Reiter der übrigen einkommenden Pferde erhalten zum Andenken je 1 silbernen Becher. Offen für Pferde, die am 19. Mai gestartet, aber nicht gefahren haben. Gewicht 75 kg. Pferde, die am 19. Mai zweimal gelaufen, tragen 8 kg mehr. 5 Mk. Einfuhr, ganz Neugeld. Durch Sieg ausgeschlossene Pferde zahlen doppeltes Neugeld. 4 Reiter am Start.

1. St. v. Dürings (Dr. 19) „Eplanade“, v. Flageolet, a. d. Clausis.

2. St. v. Kramka (Dr. 19) „Ballot“, v. Elector, Mutter v. Viersfeld (Hbt.).

3. Rittmeister v. Arnims (Dr. 19) „Gans“, Abstammung unbekannt. Reiter: St. v. Reden.

4. St. v. Barton gen. v. Stedmanns (Dr. 19) „Fräulein Didi“, Abstammung unbekannt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog hat dem Oberpräsidenten des Großherzogtums die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Reaktionen sind willkommen.

Oldenburg, 20. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* **Personalien.** An Stelle des nach Berlin versetzten Postinspektors Möller in Oldenburg ist vom 1. Juli d. J. an der Postdirektion Bänder in Vengo zum Postinspektor bei der kaiserlichen Oberpostdirektion in Oldenburg ernannt worden.

* **Der diesjährige Militärschwimmunterricht für die Mannschaften der Truppende der Garnison soll bei Eintritt wärmerer Witterung, und wenn die Besichtigungen vor dem kommandierenden General in den nächsten Tagen beendet sein werden, beginnen. Die hinter dem Schlossgarten liegende Schwimmmanufaktur wird aus diesem Grunde in Stand gesetzt. Als händiges Schwimmlehrer-Perfektion stellt das Infanterie-Regiment einen Rizeledwiel und drei ältere Unteroffiziere, welche für diesen Dienst besonders ausgebildet und befähigt sind. Die Aufsicht über den gesamten Dienstbetrieb auf der Schwimmmanufaktur führt ein Offizier des genannten Regiments. Außer an Angehörige des Infanterie-, Dragoner- und Artillerie-Regiments wird, wie in früheren Jahren, der Unterricht zur Vervollständigung des vorchristlichen Schwimms mit Genehmigung der Militärbehörde auch an Zivilpersonen erteilt, und erhalten besonders junge Leute hiesiger Gekochte und Schüler hiesiger Lehranstalten hierzu die Erlaubnis. Die für die Ausbildung im Schwimmen bis zum Freiswimmer erforderlichen Kosten sind gering und werden den Betrag von 6 Mark kaum erreichen. Das Geld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Der Schwimmunterricht an Zivilpersonen findet auch während der Schließungen in Munster und für die Tauer des Wanders statt, da das Ausbildungspersonal auf der Schwimmmanufaktur mit Erfolg absolviert und sich freischwimmt, erhält bei seinem Auscheiden ein Attest als Freischwimmer.**

* **Konferenz für innere Mission.** An die Konferenz für innere Mission, die am Mittwoch, 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der Herberge zur Heimat stattfindet, wird hierdurch erinnert. Freunde der inneren Mission sind willkommen und können durch Mitglieder der Konferenz eingeführt werden.

* **Bezüglich der unter „Kuriosum“ am Sonnabend gebrachten Notiz über den vertriebenen Fahrpreis der Strecke Oldenburg-Bergrahm im ganzen oder geteilt wird uns von befreundeter Seite geschrieben: Alle direkten Karten über Bremen und Oldenburg hinaus sind teuer, weil dann der Fahrpreis für das Ganze nach preussischem Tarif berechnet wird. Kost man erst eine Karte bis Bremen und Oldenburg und dann eine neue, so hat man natürlich die Differenz zwischen beiden Tarifen bezahlt.**

* **Das Preisvertheilen auf der Bezirksversammlung der nordoldenburgischen Gabelsbergerischen Zeno-graphenvereine** ergab folgendes Resultat: 1. Abteilung: 1. Preis C. Schipphorst-Oldenburg, desgl. Ehrlich-Oldenburg, 2. Preis nicht vergeben, 3. Preis Staude-Oldenburg. 2. Abteilung: 1. Preis mit Anerkennung Otto Wols-Oldenburg, 2. Preis (fast ersten) Hartung-Oldenburg, 3. Preis H. Zücker-Oldenburg, 3. Preis Fr. Nobelschiffen-Oldenburg, desgl. Ernst Wilmann-Oldenburg, Anerkennung Wilhelm Dumes-Oldenburg, Lebensworte Erwähnung R. Köster-Oldenburg. 3. Abteilung (Hebert-Aufg.): 1. Preis nicht vergeben, 2. Preis Wilhelm Köhler und Joh. Weyer-Oldenburg.

* **Der Zuvorverin „Jahn“** unternahm gestern in ziemlicher Vollständigkeit die in der Generalversammlung beschlossene Turnfahrt über Molesch, den Korforsberg, Westerbolt, Oberlethe, Waddewarden, Tungen und nach hier zurück. Trotz des strengen Wetters, welches um 8 Uhr angetreten wurde, herrschte eine frische Stimmung und hielt der Froststurm bis zu Ende vor.

(—) **Kirchhofsdiebin.** Auf dem neuen Kirchhof wurde eine Frauenperson dabei abgefaßt, wie sie von einem fremden Grabe Blumen haßte und auf ihr Grab pflanzte.

*** Eldenburgischer Landeslehrervereinigung in Verne.** (Pflanztag 1901). Das Programm lautet für Montag, den 27. Mai (Festtag des Völkers): Nachmittags 3.30 Uhr: Abgeordnetenversammlung des Landeslehrervereins. Nach Schluß der Abgeordneten-Versammlung: Vorversammlung zur Landeslehrerkonferenz. — Dienstag, den 28. Mai (Festtag des Völkers): Nachmittags 3.30 Uhr: Landeslehrerkonferenz. Nach dem Schluß der Konferenz: Festessen. — Tagesordnung für die Abgeordneten-Versammlung: 1. Ergänzung der Mitteilungen zum Jahresbericht. 2. Besprechung einiger durch den Bericht veranlaßter Anfragen und Wünsche. 3. Rechnungsablegung. 4. Beschlußfassung über die Forderung eines Forderungsbetrages und die Erhöhung der Vergütung für den Vertrieb der Schreibhefte. 5. Nebeneinweisung von 4000 M. an die Pestalozzistiftung und 400 M. an die Kasse des Museums. 6. Statutenänderung. 7. Vorschlag für das nächste Jahr. 8. Beschlußfassung über die Frage, ob der Landeslehrerverein die Rechte einer juristischen Person erwerben soll. 9. Beschlüsse. — Für die Tagesordnung der Landeslehrerkonferenz: 1. Die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Religionsunterrichts in der Volksschule. Referent: Hauptlehrer Thiedmer-Großmann. 2. Bericht über die Grundschule, nach denen die bei Max Schmidt erscheinende neue Karte des Herzogtums Oldenburg entworfen und genehmigt ist. Referent: Professor Dr. Rittingh. Oldenburg. 3. Die Aufgabe der Volksschule. Referent: Hauptlehrer Grap-Deichhorst.

*** Ein Schüler - Stenographie - Unterrichtskursus** eröffnet am Mittwoch nachmittag der hiesige Gabelsbergerische Stenographie-Verein im Landesgewerbeverein am Stam. Um bei Schülern die Erlernung dieser nützlichen Kenntnis zu ermöglichen, ist die Unterrichtszeit auf nachmittags 2.30 Uhr angesetzt worden; siehe hiermit der heutige Nummer. Da die Stenographie für ein Schüler manchmal von der größten Wichtigkeit und ins der nützlichen Mittel zur Heilung ist, wäre eine rege Beteiligung nur zu wünschen. Das Gabelsbergerische System wurde im letzten Jahrgang an 935 Lehrern in 35 Realgymnasien, 141 Realhöfen, 83 Lehrerbildungsanstalten, 100 Handels- und Gewerbeschulen, 114 Fachschulen, 87 Fortbildung- und Fachschulen, 83 Bürger- und Volksschulen. Die Zahl der Schülervereine beträgt 128.

(—) Ein Schornsteinbrand war die Veranlassung, daß gestern morgen der Feuerlöschzug nach der Poststraße hingefahren wurde. Da der Rauch durch das Dach und andere Rissen und Öffnungen drang, glaubte ein Nachbar, die Feuerwehre alarmieren zu müssen. Es ging aber diesmal ohne Schaden ab.

*** Wardenburg, 19. Mai.** Die Ausführung des Planes unserer Wälderanlage bedingt größere Erdarbeiten — etwa 260 000 cbm sind zu verarbeiten — welche im flotten Gange ausgeführt werden sollen. Mit der Ausverdingung wurde gestern begonnen, indem zunächst die beiden Duntendurchschnitte, rund 14 000 cbm, bei der Wardenburger Brücke, in welchen die Hauptausflüsse zu stehen kommt, unterhalb der Wardenburger Brücke beim Burgberg aufgeföhrt wurden. Da auffallendweise nur ein Arbeiter auftrat, war dessen Forderung eine hohe, so daß es fraglich erscheint, ob derselben der ausgesetzte Lohn wird erteilt werden. Um den Bau der Hauptausflüsse, mit dem in der nächsten Zeit wird begonnen werden, möglichst zu fördern, beabsichtigt die Gemeindeführung, den Unternehmer bis zu dessen Eintritt durch Ausgeben eines Teiles der Baugrube im Tagelohn voranzutreiben und nicht Arbeiter.

*** Zwischenwahl, 20. Mai.** Durch den Weggang des Hausmanns Hedemann von Hesse nach Oldenburg wurde das Amt eines Armenrats und Mitgliedes des Schöpfungsausschusses frei. Hausmann J. Diers-Deile tritt nach gelobener Wahl dafür ein. Für den verstorbenen Stadtmacher C. Bruum-Burgel wurde Ziegelschiffer F. Diers-Deile Mitglied des Schöpfungsausschusses.

*** Zwischenwahl, 19. Mai.** Seit dem 1. Mai d. Js. ist es den Fischern des hiesigen Sees gestattet, mit Jugen beliebiger Größe zu fischen; bis dahin waren nur Jugen bis zu 15 Metern Länge zulässig. Diese Fischer mit den größeren Jugen fangen hat erwiesen, daß der See ungeachteten Reichtum an Fischen birgt. Schon die ersten Tage mit sehr primitiven Gerätschaften brachten 500—600 Fische. Einer der Fischer, der bekannte Gutswirt F. Zebus in Dreierberg, wird in Gemeinschaft mit dem Herrn Bodens in Bremen ein großes Jugen von 500 Metern Länge in Betrieb setzen und am nächsten Mittwoch (22. d. M.) mit den Fischzügen beginnen. Es werden an dem Tage 3 Züge gemacht, einer vormittags und zwei nachmittags, wozu sich jedenfalls viele Zuschauer einstellen werden.

*** Gedächtnis, 19. Mai.** Der Turnverein Friedeburg brachte am Dinnelsternabend seinen geplanten Ausflug nach hier zur Ausführung und langte mit reichlich 30 Mann auf festlich geschmücktem Wagen um etwa 8 Uhr nachmittags hier an. Auf erhaltene Einladung hatte sich auch der hiesige Turnverein eingefunden, und wurde nach gegenseitiger Begrüßung im Vereinslokal des Vereins (Wägel's Gehöft) ein Komers veranstaltet, der unter Leitung des Herrn Gerichtsschreibers Meyer aus Friedeburg in humorvoller Weise verlief. Es wurde jedermann eine Bierreise durch den Ort gemacht und u. a. das Kaiser Friedrich-Denkmal besichtigt. Gegen 10 Uhr abends schloß die Trennungsfest und traten die Friedeburger Turner die Heimfahrt an. — Das der hiesigen Genossenschaftsmolkerei zugeführte tägliche Milchkquantum ist nunmehr auf 5000 Kilogramm angewachsen. Der Bereich funktioniert vortrefflich und ist nun allgemein mit der Milchabgabe sehr zufrieden. Infolge günstiger Futter-Abgabeverhältnisse ist die Molkerei in der Lage, in Bezug der gestellten Milchpreise mit den Nachbarmolkereien konkurrenzieren zu können.

(X) **Scherens, 15. Mai.** Gestern abend kurz nach 10 Uhr erlosch wieder — bereits zum zweitenmal in diesem Jahre — die Brandglocke. Bei dem Brand und Rauchmann W. Jüngel in Seidenballe war in der Wohnung auf bisher unangeführte Weise Feuer ausgebrochen, welches sich in kurzer Zeit dem ganzen Hause mitteilte. Als bald darauf die Spritze einlief, fand bereits das ganze Anwesen in Flammen, so daß man sich darauf beschränken

musste, die Nachbarhäuser, die bei dem herrschenden starken Nordwinde nicht ganz ungefährdet waren, zu schützen. Wegen der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, konnte nur ein Teil des Eingangs zerstört werden; es verbrannten namentlich viele auf dem Boden lagernde Waren. Das Gebäude war bei der Oldenburg, das Eingangs bei der Hamburg-Bremer-Gesellschaft verbrannt. — Leider wird bei solchen Gelegenheiten oft ein Wirtschaftshausbrand handzuhaben. Hier, wo es sich um einen Wirtschaftshausbrand handelte, war dies wohl in verhältnißmäßigem Maße der Fall. Ein Arbeiter, der sich hier vorübergehend einige Tage aufhalten sollte, wurde heute morgen unweit der Brandstätte tot aufgefunden. Vielleicht hängt sein Tod mit der oben angegebenen Ursache zusammen. Die Leiche wurde nach der Totenkammer des hiesigen Armenhauses gebracht.

*** Jever, 18. Mai.** Heute morgen erlosch in unserer Stadt plötzlich das Feuerhorn. Es war ein Dachstuhl am Brauhaus der Jeverischen Brauerei höchstwahrscheinlich durch einen Funken aus einem Schornsteine in Brand geraten. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr brauchte nur kurze Zeit in Tätigkeit treten, da das Feuer mittels einer Handspitze bald gelöscht wurde.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 18. Mai 1901, vormittags 10 Uhr.

Fahrlässige Brandstiftung. Der Führer Johann Heinrichs Friedrich aus Walle, zur Zeit hier in Untersuchungshaft, war beschuldigt, am 23. April d. J. in Sandersfeld durch Fahrlässigkeit den Brand einer Wobung, nämlich einer etwa 1 Hektar großen mit Kiefern bestandenen Fläche, die teils dem Oldenburgischen Staat, teils dem Landmann Heinrich Sparr zu Hurrel gehörte, herbeigeführt zu haben, indem er von der Gasse aus ein brennendes Streichholz in den Wald warf. Der Angeklagte und ein gewisser Jülicher wanderten am 23. April d. J. von Oldenburg zu Fuß nach Delmenhorst. Unterwegs fand Jülicher eine Zigarre, die er dem Beschuldigten gab, und dazu eine Schachtel Streichhölzer. Als ihnen dann später einige Jagenerungen begegneten, gab der Beschuldigte einem derselben die Zigarre, steckte sie auch an und warf das brennende Streichholz vom Weg aus in den Wald. Hierdurch geriet dann später der Wald in Brand. Der durch den Waldbrand verursachte Schaden ist sehr bedeutend, er beläuft sich auf weit über 1000 M. Erkennt wurde gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Diebstahl, Betrug und Rötigung. Der Dienstknecht Karl Christian August Jüngling aus Langensalza, zur Zeit hier in Haft, war beschuldigt, im November und Dezember d. J. dem Sohne seines damaligen Dienstherrn, des Landmanns Johann Lange zu Nienh. ein Paar langstielige Stiefel im Werte von 15 Mark, und seinem Dienstherrn etwa 15 Pfund Grassamen gestohlen zu haben. Ferner war J. beschuldigt, etwa 100 Pfund Weizen gegen den Willen des Langes in dessen Vieh verfüttert zu haben. Der Angeklagte, welcher schon zweimal wegen Diebstahls verurteilt ist, wurde zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt.

Von der ferneren Anklage wegen Betrugs und Rötigung wurde der Angeklagte freigesprochen. J. sollte nämlich in der Nacht vom 24. zum 25. März d. J., ohne im Besitz von Geld zu sein, den Wägenwagen von Nordenham nach Surbabe benutzt und die sich in seiner Begleitung befindliche Dienstmagd Wamero, welche das Fahrgeld für sich bezahlen wollte, von dem Kutscher weggerissen haben, wodurch es der W. unmöglich war, den Fahrpreis zu bezahlen. Der Angeklagte behauptet jedoch, dem Kutscher ein Nordenhamer erklärt zu haben, er werde ihm den Fahrpreis für sich und seine Begleiterin später ersparen, da er augenblicklich kein Geld bei sich habe. Eine betrügerische Absicht konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vom amerikanischen Eisenmarkt liegt ein neuer Marktbericht vor, der nicht gerade zuverlässig lautet. Nach demselben sind die Eisenmärkte bedeutend ruhiger geworden, und es dürfte längere Zeit vergehen, bevor Käufer und Verkäufer sich über die Preisabstimmung des zweiten Halbjahres geeinigt haben. In einigen Bezirken zeigen die Verkäufer eine gewisse angestiegene Hoffung und nehmen Unterabgabe an. — Als einen weiteren Bericht sind Eisen und Stahl matter. Es ist wahrscheinlich, daß Rohstoffe billiger wird; Stahl dürfte durch den Trust gehalten werden.

Vom Wertpapiermarkt. Die Spannung, die sich bezüglich der Vorgänge in New York auch der Berliner Börse bemächtigt hatte, hat sich gelegt, nachdem die halbmonatliche Abrechnung in London, der man mit einer berechtigten Ungleichheit entgegengekommen hatte, glatt verlaufen ist, und auch New York wieder beruhigter Stimmung melden konnte. In der Berliner Börse war der Grundton in der abgelaufenen Woche ein durchaus seichter bei allerdings sehr ruhigem Verkehr. Letzteres gilt sowohl vom Industriemarkt, als auch vom Anlagemarkt. Verhältnißmäßig günstig stand nur in Diskont-Antellen, Canada und Danamarktizen. Von ausländischen Renten waren Argentinier bevorzugt, mögegen Spanier auf verminderte Gerichte hin unter härterem Angebot litten. — Im allgemeinen läßt sich wiederholen, daß die unruhigen politischen Verhältnisse und die widersprechenden Nachrichten aus den Industriebezirken einer lebhafteren Geschäftsentwicklung andauernd hemmend im Wege stehen.

Vorgeschlagene Dividenden. Dieser hätte 50 gegen 10 Prozent.

New York, 17. Mai. Börse. Die Börse eröffnete sehr. Im weiteren Verlauf nahm die Festigkeit zu auf Gerichte, daß in der Korthern-Pacific-Anglegenheit endgültige Abmachungen getroffen seien. Auch wirkte die Hoffnung auf einen günstigen Bankausweis stimulierend. Der Verkehr schloß zu den höchsten Tagespreisen. Canada 104.25 gegen 103.50, Norhern 145 gegen 141, Union 107.75 gegen 105.

Der amerikanische Hypothekenbank. Der jetzt endlich herausgekommene Geschäftsbericht begründete die lange Verzögerung damit, daß die Verpachtung des Resultat der

staatlichen Kreditkraft habe mit verwenden wollen. Das Resultat des Jahres 1900 wird von dem Berichte ungünstig genannt, wozu namentlich der Zusammenbruch der Spielhagen Banken beigetragen habe.

Die Direktion der Bank erhebt eine Hypothekenbank, Wille, Schulz und Berg, sind Sonntag abend mittag auf Veranlassung der künftigen Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis Koblitz eingeliefert worden. In der Bank herrscht große Verwirrung. Die Verwaltung der Bank erklärt, die Verhaftung habe keinerlei Zusammenhang mit der gegenwärtigen Lage und der Geschäftsführung der Bank. — Näheres bleibt abzuwarten. Wir bemerken nur, daß am selben Tage der Verhaftung der Geschäftsbericht für 1900 ausgegeben wurde.

Berlin, 18. Mai. Börse. Die Grundstimmung der Börse war zunächst fest, im weiteren Verlauf trat eine Abschwächung ein. Der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen, da London seichte und besondere Anregungen nicht vorlagen. Bestimmend wirkten die Ausstellungen des früheren österreichischen Finanzministers Rainer über die Wasseranlage sowie die Vorgänge in Serbien. Auf letzteren Umstand hin gingen Handelskäufer zurück. Fremde Renten und heimische Anleihen kaum verändert. Privatdiskont 3 1/2 Proz. Nachbörse: Diskont 189.40, Deutsche 302.75, Handels 152, Bodum 195.10, Laura 213.10, Dortmund 73, Harpen 178, Sibirien 180.60, Gelsen 178.75, Canada 100.90, Norhern 160, Lloyd 116.90, Italiener 98.25, Zenden: Still.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 20. Mai. Kurzübersicht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Sparschein	Leih-Bank	Kurs	Verkauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsbank, abgefl., un		98,20	98,75
3 1/2 pSt. do. do.		98,20	98,75
3 1/2 pSt. do. do.		87,80	88,35
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Rente		95,50	96,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)		95,50	—
3 pSt. do. do.		85	86

4 pSt. Schuldverschreibung der kass. Bodencredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg un

3 pSt. abgefl., un

3 pSt. Oldenb. Rente

3 1/2 pSt. Prämien-Anleihe

3 1/2 pSt. Prämien-Anleihe, abgefl., un

3 1/2 pSt. Prämien-Anleihe

3 1/2 pSt. do. do.

4 pSt. Oldenburg Stadt-Anleihe, un

4 pSt. Wäldesbank, Stadtkasse

3 pSt. do. 1877

4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen

3 1/2 pSt. Bauzinsen, Gelsen

3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen

4 pSt. Rheinprovinz-Anleihe

4 pSt. Teutomer Kreis-Anleihe, un

4 pSt. do. 1915

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbank

Um zu räumen, verkaufe zu stunnd billigen Preisen:

Vorhänge, Teppiche, Teppich-
stoffe, Läuferstoffe, Linoleum,
Möbelstoffe, Moquette, Creps,
Goblets, Vorlagen, Tischdecken.

Ein großer Posten
Gardinen, Stores, Zug-
rouleaux, Spachtel-
spigen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe für
Kleider und Blousen, Battiste
und Ripsstoffe in Blousen u. Kleidern,
Kattune, Sonnenschirme, Regens-
schirme, Herren- u. Damen-Wäsche.

Ein großer Posten
seidene u. Watist-Damen-
blousenhemden, seidene und
weiße Röcke, 1000 Korsetts,
Stück 50 Pfg., Handschuhe, Hüte,
Blumen, Federn, Schmelz, seidene
Bänder und sonstige Puzsachen
zu jedem Preis.

Schuhe

für Damen, Herren und Kinder
in großer Auswahl enorm billig.

Kaufhaus
H. Heinemann,
58, Ahternstraße 58.

Verkauf

einer
Gastwirtschaft
verbunden mit
**Kolonialwaren-
Handlung** etc.

Wetterheide. Frau Witwe des
meist. Gastwirts J. F. Gammme zu
Sowiet bei Scholtz will ihre daselbst
belegene

Besitzung,

bestehend aus guten, geräumigen
Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden,
pfl. 60 Sch. Gärten, Bau- und
Weideland, 5 Tagewerk Wiesenland
(Ruhgeh liegend), ca. 2 ha Heide-
land und ca. 2 1/2 ha besten Torf
enthaltendes Moorland,
meistbietend durch mich verkaufen
lassen und ist hierzu fernerer Termin
angezeigt auf

Freitag, den 24. Mai,

nachmittags 5 Uhr,
in dem zu verkaufenden Wirtschafte.
In dem Hause, welches in un-
mittelbarer Nähe der Schule, ca. 500
Meter vom Bahnhof Scholtz sehr
günstig liegt, ist seit langen Jahren
Gastwirtschaft und Handlung erfolg-
reich betrieben. Die Bau- u. Weide-
länder liegen fast sämtlich in einem
Komplex beim Hause und sind diese,
wie auch das Wiesenland, guter
Sonntat.

Einem strebsamen Geschäftsmann
bietet sich eine günstige Gelegenheit
zur Gründung einer sicheren Existenz.
In diesem Termine erfolgt vorzugs-
sichtlich auf das Höchstgebot der Zu-
schlag.

E. Wettermann, Aukt.

Wenig gebrauchtes Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
C. F. 25 postlagernd.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,
über 100 Reg.-Tons mit ihren lehtbekannten Nachrichten.

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Beste Nachrichten.
„Adele“, D. Langhans	11/5 von Capthab nach Abelshe.
„Amazonas“, H. Giese	18/3 von Melbourn nach London.
„Anna“, J. Christians	3/5 von Grabsend nach Melbourn.
„Anna Ramien“, Koopmann	7/4 in Melbourn von London.
„Apollo“, Rüdens	6/3 von Melbourn nach Natal.
„Arnold“, Hofe	22/2 von Barry nach Fremantle, 2/4 a. 16° S. 27° W.
„Atlantic“, R. zu Klampen	12/4 in London von Melbourn.
„Atom“, H. Bootsman	14/5 in Briss von Brak.
„Baldur“, G. Rastbach	30/4 in Panama von Newcastle NSW.
„Bussard“, E. Müller	18/3 von Rio Grande nach Hamburg.
„C. Paulsen“, Schmieders	2/4 in Ship Island von Para.
„Callio“, G. D. de Wall	27/4 von Hamburg nach Port Natal.
„Carl“, G. Schomaker	18/5 von Hamburg nach Natal.
„Ceres“, Busch	9/5 in Hobartown von Gothenburg.
„Charlotte“, J. Grube	25/4 in Port Elizabeth von Ballarua.
„Christine“, J. Schumacher	1/5 in Caden von Danzig.
„Concordia“, A. Peters	12/4 in Port Natal von Abelshe.
„Conrad“, D. Bult	28/4 in Hamburg von Hamburg.
„Constance“, A. Epiele	13/4 in London von Melbourn, ladet nach Natal.
„Coriolanus“, J. Götting	23/3 von Streelshay nach R. f. D.
„Dorothea“, Schwegmann	12/5 von Melbourn nach Capthab.
„Ella Nicolai“, Gähns	9/3 von Natal nach Liverpool.
„Erna“, D. Brause	5/5 in Antwerpen von Rotterdam.
„Falke“, J. Sasse	17/5 in Geseimünde von Bengh.
„Fido“, J. Baale	1/5 von Dover nach St. Valer.
„Fido“, H. Meyer	29/3 in Danzig von Glesch.
„Freya“, G. H. Wern	5/3 von Mananilla nach Bremen.
„Fürst Bismarck“, Brause	18/4 in Algoabach von Melbourn.
„Gerda“, H. Stege	22/3 in Punta Arenas von Panama.
„Germania“, G. D. Wüster	18/5 in Hamburg von Hamburg.
„Hanna Heyer“, Dreves	13/5 in Hamburg von Hamburg.
„Hans“, D. Büden	12/5 in Brunsbüttel von Linn.
„Helene“, D. Schwenge	15/5 von Bremerhaven nach Stockholm.
„Henny“, Th. Kühne	22/4 von Port Natal nach Rodingsham.
„Hercules“, Knebelst	27/4 von Glesch nach Rodingsham.
„Hyon“, J. Weichardt	18/2 von Sidney nach London.
„J. H. Nicolai“, Wern	4/4 von Berdang nach Natal, 17/4 in Berdang.
„Johann Gustav“, Schoen	14/5 von Brak nach Natal.
„Immanuel“, Grüning	12/5 in Abelen von Capth.
„Industrie“, J. Rastbach	7/5 in Valparaiso von Port Virie.
„Irene“, A. Schumacher	29/3 in London von Sidney, ladet nach Hobartown.
„Iris“, H. Brahm	23/4 in Trinidad von Bremen.
„Loreley“, A. Degemann	22/3 von Liverpool nach Port Natal.
„Magdalene“, G. Bräunle	9/2 von Teopilla nach R. f. D.
„Marga“, G. Winters	13/4 in Brak von Janguie.
„Mimi“, Dahlen	17/5 von London nach Brak.
„Mona“, G. Schwingert	18/3 von Port Victoria nach Algoabach.
„Nautilus“, J. Alfing	21/3 von Hamburg nach Port Virie.
„Oberon“, G. Schied	29/3 in Port Natal von Rodingsham.
„Olga“, D. Hüfner	7/4 in Melbourn von London.
„Oulde“, G. Wate	29/3 in Punta Arenas von Panama.
„Pelotas“, G. Lange	14/5 in Brak von Hamburg.
„Pia“, J. Güttele	22/11 von Melbourn nach Delagoabach, verschollen.
„Primus“, H. Neumann	18/4 von Fremantle nach Algoabach.
„Prof. Koch“, Schütze	18/3 von Vortland nach R. f. D.
„D. Rheinland“, J. Wilkens	9/5 von Boreg nach Amsterdam.
„Rialto“, F. Müller	20/4 von Hamburg nach Benicola, 24/4 Dungen.
„D. Rothemann“, A. de Bort	8/5 von Neufahrwasser nach Anghel.
„Saturnus“, J. H. Hüls	29/2 von Hamburg nach Port Natal, 9/3 Dungen.
„Solide“, J. Schumacher	1/3 in Briss von Port Natal, best. n. Algoabach.
„Sophie“, Ulst	25/4 in London von Oldenburg.
„Stern“, A. Schumacher	1/4 in Frederikstadt von Dän. f. n.
„Titania“, J. Stratzmann	3/4 in Quakoo von Newcastle.
„Triton“, G. Schoen	30/4 in Plymouth von Albany.
„Victoria“, von Heusel	4/5 in St. Blas von Natal.
„Windsbraut“, G. Haale	3/6 in Espido von Ombre.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — R. f. D. — Kanal für Ordre.

Speise-Kartoffeln
Magnum-bonum
empfehlend fortwährend per Scheffel
1,05 Mk., Centner 2,50 Mk.
G. Wehrkamp, Rurwischtr. 28.

Zu verkaufen wegen Mangel an
Platz eine große, gut erhaltene Wäde-
wanne und eine gute Violine mit
verschleißbarem Rollen.
Oldenburg i. Gr.

Immobilienverkauf.
Großenmeer. Wegen anderweitigen
Ankaufs will der Rötter **Wil. Giller**
zu Wolfstraße seine daselbst (an
Gauß) sehr günstig belegene

Stötere,

komplette Gebäude mit 134896 ha
(24 Jüd.) Klei- und Moorlandbereichen
(daron 5-9 Jüd. noch unkultiviert)
zum Antritt auf nächsten Herbst bezug.
Woz. öffentlich meistbietend verkaufen
lassen.

2. Verkaufsaussch. findet
Mittwoch, 29. Mai,
nachmittags 6 Uhr,
bei Gastwirt Ritter zu Salsenbeich
statt, und kann bei günstigem Ge-
bot der Zuschlag dann sofort erfolgen.
Kaufgeld kann zum Teil zu 4%
stehen bleiben.

Die Kuhweide in ol. Krusen Bau
(Kleiland), 1,5899 ha oder 3 1/2 Jüd.,
wird ev. auch getrennt verkauft.
E. Haale, Aukt.
Zu kauf. ges. ein gut erhalt. altes
Zofa. Offerten unter C. 447 an
Wütners Ann.-Exp. Oldenburg.

**Vereins- u. Vergnügungs-
Anzeigen.**

**Gabelsberger
Stenographen-Verein.**
Oldenburg.

Beginn eines Unterrichtskurses
für Schüler am Mittwoch, den
22. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Vandenbergvermessen am Stau.
Donator 3 Mk.

Mastede.
Zum Grafen Anton Günther.
Am 2. Pfingsttage, den
27. d. Mts.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
J. Gieselerhans.

Beckhaujen.

Am 2. Pfingsttage:
Ball.
wogu freundlichst einladet
H. Kahl.

Hahnerhof in Hahn
Am 2. Pfingsttage:
Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet
Aug. Becken.

Wohnungen.

Zu verm. ab 1. Novbr. d. J.:
Untervohnung, bestehend aus 4 Stüb.,
3 Kamm., mon. 3 Stüb. u. 2 Km. durch-
geh. verbb., ferner Küche mit Speisek.,
Mädchenk., Torraum, geräum. und
geschützter Balkon. Mietpreis 750 Mk.
p. J. — Näheres Amalienstr. 7 oben,
vormittags 11-12 Uhr.

Zu verm. in der aukt. Stadt sehr
billig herrlich gel. möbl. Wohn- und
Schlaf. Wof? sagt die Exp. d. Bl.
Zu verm. ein freundl. möbl. Zimmer
mit Bett. Bremerstr. 88, oben.
2 Jg. Leute ev. Logis. Rurwischtr. 30.

Mastede. Zu vermieten auf gleich
eine freundliche Stube mit Kammern
an einen Herrn oder Dame.

Joh. Eilers.

Zu verm. zum 1. Nov. eine geräum.
abstiehl. Oberwohn. mit oder ohne
Garten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Mastede. Witwe H. Eilers be-
absichtigt die bisher von Ww. Wiers
genutzte Feuerwohnung mit 3 Sch.-
2. Land zum 1. Nov. cr. anderweitig
zu vermieten. J. Degen, Aukt.

Referat-Offizier sucht zum 14. Juni
auf 8 Wochen zwei gut möblierte
Zimmer und Büschelgeschloß in der
Nähe der Infanterie-Kaserne. An-
gebote werden unter Z. 297 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verm. fr. St. Burgstraße 18.
Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, separ. Eingang.

Ziegelhoffer, 42.
Zu verm. schön möbl. Wohn- und
Schlafz., Straßentr.

Zu verm. ab November ev. schon
Aug. im neu erbauten Hause Linden-
straße zwei separ. Unter- u. Ober-
wohn. mit Garten. Näheres
W. Weig, Baunternehmer.

**Vatzen und Stellen-
gesuche.**
Gesucht ein zuverlässiges Mädchen
für die Nachmittage.

Frau Oberamtsrätin Tenge,
Koggenamstr. 12.

Gesucht in Oldenburg für ein einfach.
alters Fräulein eine Stelle als Haus-
halterin, oder zur Pflege eines älteren
Herrn oder einer Dame. Offert. unt.
Z. 299 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Haushälterin sucht
Stellung auf sofort oder später in
einem einfachen bürgerlichen Haushalt,
prima Zeugnis. Ein Ancht, 18 J.,
selbst Stellung auf sofort, welcher
verlieht auch mit Pferden umzugehen.
Näheres Frau Rotermund,
Ludwigstr. 1.

Vorel. Auf sofort oder baldmög-
lichst ein zuverlässiger erster Mül-
lergehilfe. Georg Schmidtschuen.

Gesucht für Bremen ges. hohen
Lohn bei guter Behandlung und
kräftiger Kost ein

Ancht v. 16-18 Jahren,
welcher helfen kann.
Näheres hier, Markt 20, in
den Vormittagsstunden.

Frau Kruse,
Johannisstraße 6.

Gesucht zum 1. Juli eine versetzte
Köchin sowie besseres Hausmädchen im
ersten herrschaftlichen Hause hier.

Gesucht auf sofort ein frs. Mädchen
für alte Dame, angenehme Stellung.
Gesucht zum 1. Juni Stellung f. frs.
Knechte bei Wärdemögen.

Gesucht frs. junge Mädchen f. feinere
Landwirtschaft, sowie Knechte und
Mädchen für Landwirtschaft, hohen
Lohn.

Gesucht für frs. jungen Mann
Stellung als Böhling in großer
Wollerei.

Gesucht für herrschaftliches Haus
nach dem Harz eine versetzte Köchin
400 Mk. Lohn, sowie ein Haus- und
Küchenmädchen, Lohn 60-70 Thaler
und freie Weise.

Gesucht nach viele Mädchen für
die Wälder, ein frs. junges Mädchen
für Haushalt und Laden zum 1. Juli
nach Nordern und Berthum.

Gesucht für Haushälterin in gesthem
Alter Stellung.
Gesucht auf sofort ein Stundens-
mädchen für herrschaftliches Haus.

Schweiburg. Gef. a. solib. Bau-
meister, Joh. Meier, Zimmerm.
Ich suche einige geübte
Schreiber.

Rechtsanwalt Möhring.

Kathauferfeld.

Arbeiter
gegen hohen Akford gesucht.
W. Meinhard.

Gesucht auf sofort ein Haus-
knecht oder Laufbursche.
G. Potthast.

Wegen Verh. d. J. Mädchen zum
1. Juli ein sehr
tüchtiges Mädchen

f. Küche u. Haus gegen hohen Lohn
gesucht, welches Lust hat, zum Koch
mit nach Braunschweig zu gehen.
Frau C. F. Bode.

Für ein mittleres Hotel
per sofort eine

Haushälterin

gesucht, welche perfekt
im Kochen ist und den
Haushalt selbständig
leiten kann.

Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter A. H.
100 Blumenthal i. B.
postlagernd.

Irrenanstalt in Wehnen.
Gesucht auf gleich eine zuverlässige

Wärterin.

Vergütung neben vollständig freier
Station jährlich 800 Mk., steigend bis
500 Mk. Junge Mädchen, welche ge-
sund und kräftig sind und eine gute
Schulbildung genossen haben, werden
bei der Beförderung zuerst berücksichtigt.
Beste Zeugnisse sind erforderlich.
Anmeldung bei der Direktion der
Anstalt.

Gesucht ein Schiffszuge
für meinen Dampfer „Karl“.

H. Rabeling.

Arbeitsnachweis für Frauen
und Mädchen,
Wallstr. 14, Dienstags und Freitags
von 4-6 Uhr.

Für Stundenfrauen u. mädchen
sind gute Stellen zu befehen.

Gesucht für Wangerooze
eine Plätterin, 30 bis
35 Mk. im Monat.

Frau P. Sotting,
Marktstraße.

Durch provisorischen Verkauf
von Kaffee und Thee an Weibste
finden in besseren Kreisen ver-
kehrende Personen lohnende

Verdienst.

Offerten u. A. 1000 an Gustav
Rast, Ann.-Exp., Bremen, erbeten.

Mastede. Für meine Dampfzugen
suche eine geeignete Persönlichkeit
als Säger, desgleichen ein Arbeiter.
H. Bröge, Zichermitt.

Overken. Gesucht auf sofort zwei
tüchtige Zimmergehilfen auf dau-
ernde Stellung. Am liebsten vom
Land. Möbelschmied.

Mühlenbauer, Dönersganga.

Gesucht umständl. sof. e. Mädchen
für Küche u. Haus. Wollenstr. 15.

Gesucht ein

Kellnerlehrling
oder

jüngerer Kellner.
Hotel zur Krone,
Oldenburg.

Zwischenhahn. Wünsche auf sol.
zwei tüchtige Schmiedegesellen gegen
hohen Lohn.

Anton Tempel, Schmiedemeister.
Solider, junger, verheirat. Mann
sucht irgendwelche Beschäftigung.
Offerten u. C. 295 an die Exp.
dieses Blattes.

Gesucht
ein junges, kräft. Mädchen v. 14-18
Jahren für Küche u. Haus auf sofort
oder 1. Juni. Sonnenstraße 25.

Gesucht ein Mädchen für die
ersten Morgenstunden.
Ziegelhofstraße 14 oben.

2. Beilage

zu Nr. 116 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 20. Mai 1901

Protokoll

der 6. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg am Mittwoch, den 8. Mai 1901, mittags 11 1/2 Uhr, im „Neuen Hause“ zu Oldenburg. (Fortsetzung.)

III. Bericht des Sonderausschusses für Molkereiwesen.

An der Hand des Protokolls erstattet der Generalsekretär Bericht über die nachfolgenden Verhandlungen des Sonderausschusses für Molkereiwesen. Anwesend: Vom Vorstande der Landwirtschaftskammer die Herren Gutsbeifer Junch-Loh und Generalsekretär Deitlen-Oldenburg; ferner sämtliche Mitglieder des Sonder-Ausschusses, nämlich die Herren Huchting, Rodhorn, Hollmann-Geweshausen, Müller-Neuendorf, Althorn-Harwarderwurp und Kelling-Nehterfeld; sodann auf besondere Einladung Herr Professor Dr. Petersen von der Versuchs- und Kontrollstation, sowie die Herren Aug. Willers und Linnemann als Vertreter des Verbandes oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften.

Zum Vorliegen des Ausschusses wird Herr Müller, zum Schriftführer Herr Kelling durch Junch genötigt. Beide nehmen die Wahl an, und Herr Müller übernimmt darauf den Vorsitz.

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten. 1. Die Förderung der Milchunternehmung und der Leistungsprüfungen für Milchvieh. Generalsekretär Deitlen verliest zunächst ein Schreiben des Verbandes der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, betreffend Verbeiführung einer größeren Einheitlichkeit der Milchunternehmungen, sowie Anstellung eines Molkereifachmanns.

Auf Vorschlag des Herrn Junch wird der erste Punkt der Tagesordnung in folgende zwei Fragen zerlegt: a) Auf welche Weise läßt sich eine Einheitlichkeit in der Milchunternehmung herbeiführen? Der Ausschuss beschließt hierzu folgende Resolution: Der Ausschuss erachtet die Förderung der Milchunternehmungen sowohl in der Molkerei als auch in den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben, besonders auch für einzelne Mähe, für dringend notwendig und empfiehlt, eine Einheitlichkeit in der Methode und der Handhabung der Unternehmungen anzustreben. Er bittet Kammer und Versuchsstation, in diesem Sinne mit allen Mitteln zu wirken.

b) Wie können die Leistungsprüfungen für Milchvieh bei Einzelhäufern gefördert werden? Die Frage ist durch die zu 1a gefasste Resolution als erledigt zu betrachten. Der Vorstand der Kammer beschließt Beifügung.

2. Die Anstellung eines Molkerei-Konsulenten und die Gründung eines landwirtschaftlichen Vereins. Der Ausschuss faßt folgende Resolution: Die Anstellung eines Molkerei-Konsulenten durch die Versuchs- und Kontrollstation unter Bewährung eines Zuschusses seitens der Landwirtschaftskammer und der Molkereien hält der Ausschuss für notwendig, sowie gleichfalls die Vereinigung der Molkereien innerhalb des Verbandes der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften resp. die Neugründung eines landwirtschaftlichen Vereins. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wird gebeten, sich dieserhalb mit dem Vorstand des Verbandes der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Verbindung zu setzen. — Der Vorstand der Kammer beschließt Zustimmung.

3. Die Notwendigkeit der Pasteurisierung der Magermilch usw. Der Generalsekretär referiert über diese Angelegenheit in längerer Ausführung. Herr Huchting stellt hierzu folgenden Antrag: „In der Erwartung, daß in kurzer Zeit geeignete Apparate zur Erhebung der Milch aus den Molkereien zur Verfügung stehen werden, hält der Ausschuss eine provisorische Einführung der Pasteurisierung der Magermilch usw. zur Zeit nicht für notwendig.“ Dagegen stellt Herr Müller folgenden Antrag: „Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wird ersucht, die Notwendigkeit der Pasteurisierung der Milch resp. der Molkereiprodukte im Auge zu behalten und event. die geeignete Einführung derselben, wenn möglich, unterbreitet zu erscheinen, vorläufig aber darauf hinzuwirken, daß die Molkereien ihre Milchbestände auf Lungen- und Euterentzündungen hin untersuchen lassen und auf die Abtötung solcher erkrankter Tiere und Desinfektion des Stalles drängen. Ueber den Antrag Müller wird zuerst abgestimmt; derselbe wird mit 2 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Sodann wird der Antrag Huchting mit drei gegen zwei Stimmen angenommen. Zu diesem Punkt ist der Vorstand der Ansicht, daß das Abwarten vollkommener Pasteurisations-Apparate nicht länger angebracht sei; vielmehr sei, da einerseits die Notwendigkeit der Pasteurisierung der Magermilch etc. wegen der Gefahr der Tuberkulose-Verbreitung außerordentlich dringend sei und andererseits auch die dafür erforderlichen Apparate bereits ihre Leistungsfähigkeit erwiesen hätten, ein energisches Vorgehen auf dem Gebiete der Pasteurisierung der Magermilch etc. angezeigt.

4. Empfehlung der besonderen Maßnahmen zur weiteren Förderung der Milchwirtschaft? Herr Althorn bittet, die Frage der männlichen Melker auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Sonderausschusses zu setzen, womit der Ausschuss sich einverstanden erklärt. — Der Vorstand der Kammer beschließt Kenntnisnahme.

IV. Bericht des Sonderausschusses für Genossenschaftswesen.

Der Generalsekretär referiert an der Hand des folgenden Protokolls über die am 26. April 1901 stattgehabte Sitzung des Sonderausschusses für Genossenschaftswesen.

Protokoll

über die 1. Sitzung des Sonder-Ausschusses für Genossenschaftswesen am Freitag, den 26. April 1901, nachmittags 3 Uhr, im „Neuen Hause“ zu Oldenburg.

Anwesend: Vom Vorstand der Landwirtschaftskammer

die Herren Gutsbeifer Junch-Loh und Generalsekretär Deitlen-Oldenburg; ferner sämtliche Mitglieder des Ausschusses, die Herren Huchting-Rodhorn, Hollmann-Geweshausen und Kelling-Nehterfeld; außerdem auf besondere Einladung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer vom Verbande der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften der Verbandsdirektor, Herr zur Horst-Groß-Redbus, und der Geschäftsführer, Herr Aug. Willers-Oldenburg.

Als Vorsitzender des Ausschusses wird Herr Huchting, als Schriftführer Herr Hollmann durch Junch gewählt.

1. In welcher Weise empfiehlt sich ein Anschluß der im Lande bestehenden landwirtschaftlichen Genossenschaften an die Landwirtschaftskammer? Generalsekretär Deitlen berichtet über das Schreiben des Verbandes der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, in welchem diese Frage angeregt ist. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß die auf Grund des Genossenschaftsgesetzes eingetragenen landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht einzeln als zweckdienliche Vereine aufgenommen werden können, sondern nur in ihrer Gesamtheit als Verband oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften. Der Vorstand stellt sich auf den Standpunkt, den Antrag des Verbandes der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, wonach nicht die einzelnen Genossenschaften, sondern nur in ihrer Gesamtheit als Verband oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften sollen aufgenommen werden können, mit Rücksicht auf die Sitzungen für das landwirtschaftliche Vereinswesen etc. nicht empfehlen zu können. Er bezieht sich, dem Verbands oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften mitzuteilen, daß er seinem Antrage nicht nachgeben könne. Eventuell solle die Angelegenheit der Landwirtschaftskammer unterbreitet werden.

(Schluß folgt.)

Aus aller Welt.

Deutscher Sport-Verein.

Die großen Reiterbewerbe von Gespannen und Reitpferden (Concours hippique), welche der Deutsche Sport-Verein alljährlich in Berlin veranstaltet, finden in diesem Jahre am 8. u. 9. Juni statt. Die große Beteiligung, welche die Feste sowohl in sportlicher als in gesellschaftlicher Beziehung gefunden haben, hat Veranlassung gegeben, für den diesjährigen Concours hippique nicht mehr den Landes-Ausstellungspark, sondern die Rennbahn Westend bei Berlin zu wählen. Das Programm umfasst im ganzen 31 Konkurrenzen, teils für herrschaftliche Equipagen und Reitpferde, teils für Pferdehändler. Von besonderem Interesse sind die Reitkonkurrenzen für aktive Offiziere der deutschen Armee, welche sowohl in Preisreiten als Jagdbreiten bestehen, besonders aber ein am 10. Juni zur Entscheidung gelangendes Preisfahren für Viererzüge.

Der alte Fröh als Theaterkritiker.

Wie Friedrich der Große von den Aufgaben des Schauspielers dachte, zeigt ein interessanter Brief des Königs an Voltaire. Es handelt sich um den berühmten französischen Schauspieler Delain, den der König auf Voltaire's Anregung zu einem Gastspiel nach Berlin geladen hatte. Der König schreibt darüber: „Ich habe Delain spielen sehen und seine Kunst bewundert. Der Mann würde der Roscius seines Jahrhunderts sein, wenn er etwas weniger übertriebe. Ich mag unsere Leidenschaft gern so vorgeföhrt sehen, wie sie wirklich ist, dann bewegt das Schauspiel das Innerste unseres Gemütes. Sobald die Kunst die Natur erreicht, läßt sie mich kalt.“

Belichtung der Fahrräder.

Das Kammergericht hatte früher schon angenommen, daß auch dasjenige Fahrrad mit einer hellleuchtenden Laterne versehen sein müsse, das der Radfahrer während der Dunkelheit führt. Ein Radfahrer war demgemäß zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Diese Entscheidung steht durch Revision beim Kammergericht an, das inzwischen seine Rechtsprechung geändert hat und den Angeklagten mit der Begründung freisprach, das Kammergericht nehme nunmehr im Gegenzug zu seiner früheren Rechtsprechung an, daß ein Fahrrad, das geschoben werde, während der Dunkelheit nicht beleuchtet zu werden brauche.

Die Frauen und der Alkoholismus.

Was können die Frauen im Kampfe gegen den Alkoholismus thun? Dieses Thema beiprag der bekannte Gelehrte Dr. August Forel in einer Versammlung des allgemeinen österreichischen Frauenvereins in Wien. Nachdem der Redner die Gefahren des Alkohols geschildert hatte, führte er aus, daß der Abstinenz zum Siege verholfen werden könne, wenn die Frauen den Männern mit gutem Beispiele vorangingen. An den Vortrag schloß sich eine lebhafteste Besprechung, an der sich verschiedene Damen beteiligten. Infolge der Verammlung sind jetzt ungefähr fünfzig Frauen zusammengetreten, die selbst abstinent, sich bereit erklären, einen „Verein der abstinenten Frauen“ ins Leben zu rufen. Die Leitung desselben wird Frä. Jister übernehmen. Der junge Frau soll kollegial mit den zwei schon bestehenden Brudervereinen (Verein zur Bekämpfung der Trunksucht und Abstinenzverein) wirken und gemeinsam mit ihnen für die geplante Gründung alkoholfreier Gastwirtschaften eintreten.

Der Wettlauf um die Erde.

Zu der Mitteilung in unserer Sonntags-Ausgabe ist zu bemerken, daß weder der „Weltumsegler“ des „Matin“ noch derjenige des „Journal“ einen Weltreise-Rekord von 30 Tagen schaffen wird, da dies vollkommen unmöglich ist. Jedes einigermaßen informierte Reisebureau hätte den beiden pariser Zeitungen die Auskunft erteilen können, daß eine Reise um die Welt bei allerzünstigsten Eisenbahn- und Dampfer-Anschlüssen in weniger als sechzig Tagen nicht zu machen ist, und nach Fertigstellung der transkontinentalen Bahn immer noch ca. 50 Tage in Anspruch nehmen wird.

Ein pariser Zahnarzt zieht jetzt Zähne unter Gasbetäubung nicht allein ohne Schmerz, sondern unter Musikbegleitung aus; dem betäubten Patienten werden die Hörmischeln eines Phonographen an die Ohren gelegt und sofort wandeln sich die Schreckvorstellungen, an denen Betäubte sonst leiden, in angenehme Empfindungen um, so daß man beim Aufwachen sofort „da capo“ hören möchte, wenn man nur noch einige überflüssige Zähne hätte. Man spricht von der Anwendung dieser Methode auf chirurgischen Chloroformbetäubungen, indessen die meisten Operateure würde der Phonograph nervös machen.

Bahnziehe n mit Musik.

Die schwer erkrankte Gemahlin des Präsidenten Mac Kintan hat die Nacht am Freitag gut verbracht. Ihr Befinden hat sich sehr gebessert. — Aus Paris kommt die telegraphische Meldung, daß Graf Leo Tolstoi heutzutage erkrankt sei. Bekanntlich hat Graf Tolstoi erst vor kurzem eine schwere Erkrankung glücklich überwunden. — Der frühere Schachmeister v. Windmich, der in der letzten Zeit an Geistesstörung litt und völlig mittellos war, hat sich in Betrieb von der elektrischen Bahn überfahren lassen. — Aus Wien meldet das „N. Z.“: Das Bezirksgericht in Rabmannsdorf verurteilt den Rarier Gavar wegen Mißhandlung von Schulkindern zu 100 Kronen Geldstrafe. — Der hiesige Dampfer „Wilhelm“, Kapitän Stehr, kollidierte auf der Elbe mit dem britischen Dampfer „Alaba“, er erhielt dabei ein schweres Leck und sank. Die Mannschaft konnte gerettet werden. — Die Menschenfalle in Mariendorf, in der der Mörder Robbe, wie mir berichtet, seine Opfer zu verbergen versucht hatte, ist nunmehr auf den Antrag des Eigentümers Pemling von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden. Hemling zeigt gegen 50 Pfg. Entgelt den zahlreich erscheinenden Besuchern seine „Menschenfalle“. — Der in Hamburg tagende Kongress deutscher Fischhändler sprach sich gegen die Einführung eines Schutzgesetzes für Fische aus. Als nächster Kongressort wurde Dresden bestimmt. — Eine für die Freunde des französischen Notweins sehr unerfreuliche Nachricht kommt aus Bordeaux. Ein Teil der Weingärten von Saint Emilion ist nämlich durch Hagelschlag vernichtet worden; der Schaden wird auf über eine Million Francs geschätzt. — Die Leiden der am Barnaspoß auf der italienischen Grenze in einer Schneelawine verunglückten acht Italiener sind sämtlich gefunden und in Mifog (Graubünden) beerdigt worden.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Roman von Arthur Japp.

(Radbruch verboten.)

24) (Fortsetzung.)
Esse Nummer sieht den jungen Arzt erstaunt, ungläubig an.

„Sie werden sich doch gewiß in Milwaukee niederlassen“, sagt sie, „sich in Mächtig auf — auf die Familie Habermann —“

„Auf die Familie Habermann?“ fragt er, noch immer ohne Ahnung von der Bedeutung ihrer Tränen. „Wieso? Die Familie Habermann braucht mich doch nicht, die wird in Milwaukee ganz andere und erfahrenere Ärzte finden. Freilich, mir könnte ja die Prostitution des Konjunks von großem Nutzen sein, aber ich weiß noch nicht, ob ich Gebrauch davon machen werde. Mein Prinzip ist immer gewesen, mich nicht auf andere zu stützen, sondern aus eigener Kraft mich emporzuarbeiten. Es ist ja gewissermaßen ein dummer Stolz.“

„Aber wenn — wenn Sie doch erst mit — mit Fräulein Ha — Vater —“

Sie kommt ins Stammelnde und bricht, über und über erglühend, ab, und wendet ihr Gesicht nach der anderen Seite.

In Dr. Hillebrand aber beginnt es endlich zu tagen. Wie ein Blitz durchdringt es ihn. Er sieht sie mit großen Augen an und ein Lächeln der Rührung breitet sich über seine offenen, ehrlichen Züge. Jetzt endlich ahnt er, warum sie geweint hat und warum sie seit einigen Tagen wie eine lebende Trauerweide herumgeht.

„Mit Fräulein Habermann?“ ruft er und greift auch nach Elles anderer Hand, die sie ihm willig überläßt. „Was denn, Fräulein Esse? Sie glauben doch nicht etwa, daß ich Absichten habe auf die reiche Konjunktistochter? Da irren Sie aber ganz gewaltig! Ich bin ja längst in eine andere verflocht — längst, das heißt, seit ich an Bord dieses Schiffes bin. — O Du liebes, süßes, nährliches, kleines Mädchen, hast Du denn noch nicht bemerkt, daß ich Dich lieb habe, daß Du mich mit Deinen jähigen blauen Augen, mit Deiner lieblichen Offenheit und Deinen sanften, schüchternen, stillen Wesen bezaubert hast? In Fräulein Habermann habe ich nie etwas anderes gesehen, als die Patientin, die auf meinen Befehl angewiesen war. In Dir aber habe ich immer das Weib erblickt, die Frauenbin, die es mir angethan hat, die mich in festen, unlöslichen Banden hält. O, Du meine süße, kleine Braut!“

Esse Nummer weicht nicht, wie ihr Gesicht. Daß sie so jäh, so ganz unerwartet über sie gekommen, ganz taumelndes hängt sie in seinen Armen, willenlos, ganz hingegen dem großen, großen Glück, und sie weicht ihm nicht, als er sich nun zu ihr hinbeugt, und sie auf den Mund küßt in einem langen, langen Küssel. Dann lösen sich seine Arme und seine Hände rücken empor und legen sich um ihre Wangen, und tief, tief schaut er in die Augen, die freudig lächelnd zu ihm aufblicken.

„Ich schwör' es Dir“, sagt er ernst, „daß ich nie aufhören werde, Dich zu lieben, und daß ich nicht ruhen werde, bis ich Dich heimgeführt habe als mein geliebtes, süßes Frauchen. Und wenn ich daran gedacht habe, nach Mil-

mauer zu gehen und die Protektion der Familie Habermann in Anspruch zu nehmen, so hat ich es nur im Hinblick auf Dich, weil ich ungeduldig bin, weil ich uns gern so bald als möglich unser Recht bereiten möchte."

Zwei große, schimmernde Tropfen rollen nun doch aus ihren Augen, aber es sind Tränen der höchsten, seltsamen Freude, die Dr. Hillebrand, sich rasch herabbeugend, hinwegführt, um dann von neuem die Lippen zu suchen, die ihm auf halbem Wege entgegenkommen. —

Im Rauchzimmer ist ein hohes Spiel im Gange. Der biedere Schenke Herr Kallweit hört erschrocken auf zu pointieren. Wie dieser Leutnant von Wägdewitz ins Zeug geht, das ist ihm doch zu viel.

"Mein trautes Hätzchen!" sagt er. "Sie spielen, daß einem grün und gelb vor Augen wird. Hören Sie auf! Sie bringen sich in Teufels Kanten!"

Aber Leutnant von Wägdewitz achtet nicht auf den Wärter. Er pointiert trotz aller Besuche weiter. Goldstück auf Goldstück wandert zu Herrn Rask hinüber. Kreidebleich, mit zitternden Händen, legt der Spieler sein letztes Franzosenmarkstück. Auch dieses schießt der glückliche Gewinner zu dem vor ihm liegenden, ansehnlichen Goldhaufen.

Der Leutnant greift mit der Rechten in die Tasche und zieht sie leer wieder zurück.

"Morgen weiter!" lallt er wie ein Trunkener und erhebt sich schwerfällig.

Oben auf Dach flücht er wie betäubt dahin. Ein Klingeln und Summen ist in seinem Kopf, wie von einem Schwarm Vienen. Seine Schläfen hämmern wie im Fieber.

Endlich bleibt er erschöpft stehen und lehnt sich gegen die Säule der Fassade. Was nun? Er muß unwillkürlich an Herrn Müller denken, der immer geistig und geküßt hat, daß er ein armer Teufel sei, nur mit leeren Händen nach Amerika komme, während er, der gepugnt und geschminkt hat, ein Vertreter ist. Stöhnend greift er sich mit beiden Händen an die schmerzende Stirn. Welch ein Wandel! Heute Morgen noch ist, selbstbewußt, voll froher Hoffnungen. Jetzt ein Bankrotter, einer, der alle Chancen verloren hat, dem nichts bleibt, als die Kugel oder — ein Sprung hinab ins tiefe Meer.

Es fröstelt ihn und er schaudert unwillkürlich zusammen. Verdammt fühlt das Grab da unten! — Aber bleibt ihm denn sonst ein Ausweg? Soll er vielleicht im fremden Lande betteln gehen um ein Stück Brot und als Tagelöhner arbeiten oder, was ihm noch schlimmer erscheint, als Kellner Leute, die an Bildung und gesellschaftlicher Stellung weit unter ihm stehen, bedienen? Er denkt zurück an seine Heimat: an seinen Vater, den ehrenfesten, alten Herrn, der sich großtut von ihm als einen Unwürdigen losgesagt hat — an seine Mutter, die milde, gütige, die unsägliche, heiße Tränen um ihn geweint hat. Jörn packt ihn, rasender Zorn gegen sich selbst, der sich wie ein Taugenschicht benommen hat, der in unerbittlichem Leid sein Leben lang vernichtet hat, der nicht wert ist, daß ihn länger die Sonne bescheit, daß sein Vater seine Augen eröfnet und seine Mutter sich um ihn grämt. Nein, er ist nicht wert, länger zu leben. Am besten, er macht ein Ende — gleich hier, wo niemand es merken wird. Leise gleitet er hinab, ein kurzer Kampf, und aus ist es — vorbei! Die Welt ist von einem leuchtenden Licht erfüllt. Morgen früh, wenn man ihn vermischen wird, schlafte er längst den ewigen Schlaf, von dem es kein Erwachen giebt. Sein Vater wird seiner vernünftiger gedenken, seine Mutter wird auch noch diese eine letzte Aufregung überwinden und für den Rest ihres Lebens Ruhe und Frieden haben. Ja, ja, am besten ist es so: er fühlt dann wenigstens ethisch, was er gesündigt hat.

Ein fieberhafter Zustand hat sich des Unglücklichen bemächtigt. Ständig blüht er sich um. Niemand ist in seiner Nähe, der ihn in seinem Vorhaben hören könnte. Nur drüben auf der anderen Seite des Schiffes lehnt ein einzelner Herr, den er bei der Finsternis und der Entfernung nicht erkennt. Nun rasch, ehe es ihm wieder leid wird!

Wohin von Wägdewitz steigt die Jähne zusammen, noch einmal taucht das Bild seiner Mutter vor ihm auf. Unwillkürlich murmelt seine Lippen ein leises „Lebewohl!“, und das Geländer mit beiden Händen umspannend, stürzt er sich mit trätigem Schwung in die Tiefe hinab.

Aber fast gleichzeitig ertönt von der anderen Seite her ein lauter Schrei, dem wie ein Echo von der Kommandobrücke aus dem Munde des wachhabenden Offiziers der Ruf folgt:

"Mann über Bord!"

Ein paar Matrosen in der Nähe reifen im Nu die nächsten Bojen vom Schiffsgelände herab und werfen sie dem in den Wellen Treibenden nach. Jähres hat der Wacht habende in den Maschinenraum hinaufgegriffen. Das Schiff wird begehrt, und dann rauft eine der in den weit überhängenden Rädern ruhenden Rettungsboote mit der eilig herbeiführenden Besatzung von der Höhe in die Tiefe und plätschert unten in das Wasser.

Niemand bei! lautet das Kommando des vierten Offiziers, der das Steuer führt, und dahin schießt das Boot, dem Schall der Stimme nach, die laut durch die stille Nacht tönt. Das kalte Wasser scheint den Selbstmordtenden wieder entnervt und die Räder zum Leben wieder mächtig in ihm angeregt zu haben. Wird es ihm gelingen, eine der nachgeworfenen Bojen zu erreichen und sich so lange über Wasser zu erhalten, bis die Retter nahen?

Oben auf Dach sammeln sich rasch Neugierige von den Zwischendeckspazierern und der Mannschaft, und in aufregender, ängstlicher Spannung schaut man auf die vom Mond- und Sternlicht besäuselte Wasserfläche hinab. „Hurra!“ erschallt es jetzt vom Rettungsboot her. Man hat den Kopf des Schwimmenden ertücht, der bald auftaucht, bald von der See verhallt wird. Er arbeitet mager und scheint ein ruhiger Schwimmer. Die braven Matrosen rufen, daß die Riemen sich biegen. Der steuernde Offizier feuert sie durch laute Zurufe an, und giebt, im Takt sich neigend, das schnellste Tempo an.

Ein zweites „Hurra!“ verkündet, daß man den Schwimmer erreicht hat; er wird ins Boot gezogen, und rasch geht es zurück, dem wartenden Dampfer zu. Oben erwartet eine dichtgedrängte Schar von Neugierigen den mit der Bootsbemannung herauskommenden. Jeder will sehen, wer es ist, den die Furcht vor der Zukunft ins Wasser gezwungen und der zuletzt doch den Tod verdorben hat, sich im Ocean ein Grab zu suchen.

Den Kopf tief auf die Brust gekent, steht der Gerechtete in die Kajüte hinab. Niemand hat ihn außer dem Offizier in der Boote erkannt. Nur einer in der vordersten Reihe der Wartenden sieht einen leisen Schrei der Überraschung aus. Konstant Habermann ist, der dem Baronhütenden eilig nachfolgt und ihn in seine Kabine begleitet, und der dafür sorgt, daß der fast Cognac und heißer Grog eingekostet wird, und nachdem der rasch herbeigekommene Arzt ihn für gerettet erklärt und die Kabine verlassen hat, tritt Habermann an das Bett des Rabenden und sagt in einem deutlich erkennbaren Ton der Rührung, dem eine leise, humoristische Klängefärbung beigemischt ist:

"Nun sagen Sie mir einmal, mein lieber Herr von Wägdewitz, was hat Sie denn zu der unglücklichen Idee getrieben, sich den Magen eines Dais oder sonst eines gefragten See-Üngeheuers zum Begräbnisplatz auszuwählen?"

Der von heißer Scham Ergriffene macht eine heftige Bewegung, dann stammelt er leise:

"Ein Schwindel — benagte mich zu weit hinüber — wußte selbst nicht, wie es kam —"

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osterburg vom 12. bis 18. Mai.

I. Eheschließungen.

Sergeant Joh. Wemmer mit Anna Sieben; Stationsarbeiter Herrn. Rudolph mit Anna Sieben; Fabrikarbeiter Adolf Hohenberg mit Germina Rößler; Schlossermeister Friedr. Hartenstein zu Oldenburg mit Anna Friede.

II. Geburten.

Sohn des Arbeiters Hm. Melius zu Dietschmoor; desgl. des Krämers J. D. Trilling; desgl. des Glasmachers Aug. Niehoff; desgl. des Klempnermeisters Ludwig Gölmer; desgl. des Arbeiters Hilo Joh. Bronger zu Zweelbale; desgl. des Arbeiters Aug. Wilms; desgl. des Arbeiters Joh. Albers. — Tochter des Landmanns J. Ganten zu Zweelbale; desgl. des Landmanns Joh. Helms das; desgl. des Diensthochs Hofkamp das; desgl. des Arbeiters Johann Bechtel; desgl. des Tischlers G. D. Wener zu Zweelbale.

III. Sterbefälle.

Totgeborener Knabe des Arbeiters Theodor Harms zu Dietschmoor.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Gevershan vom 12. bis 18. Mai 1901.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Väder Hinrich Gustav Ruel, Oldenburg, mit Schneiderin Hilke Luise Margaretha Wunjes, Weschlo.

III. Geburten.

Tochter des Formers Friedrich Adolf Hermann Hiege, Gevershan; desgl. des Maurers Karl Hinrich Wentes das; desgl. des Stallbedienten Karl Johann Hinrich Bartels das; desgl. des Anbauers Hermann Antoni de Boer, Peterssehn.

IV. Sterbefälle.

Handlungsgehilfe Johann Heinrich Anton Ulfers, Wehnen, 46 Jahre; Johann Bruns, ohne Beruf, Wehnersfelde, 16 Jahre.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmheide vom 12. bis 18. Mai 1901.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Arbeiter Friedrich Gerhard Klotzger zu Ohmheide und Dienstmagd Helene Marie Bruns zu Oldenburg; Telegraphenarbeiter Werno Reinhard Ludwig Schlip zu Donnersthuwe und Dienstmagd Dierle Johanne Hadden zu Jever.

III. Geburten.

Sohn des Landmanns Johann Sandermann zu Ohhorn.

IV. Sterbefälle.

Keine.

Abfahrt und Ankunft der Züge

Station Oldenburg.

Gültig vom 1. Mai 1901.

Zug	Abfahrt nach									
	Wilsbhelmsheven und Jever	Bremen	Nordenham über Gude	über Loh	Lohr-Neudamm	Oldenburg	Oldenburg	Oldenburg	Oldenburg	Oldenburg
Wilsbhelmsheven und Jever	6.50	8.01	11.38	3.10	7.15	10.12				
Bremen	6.21	8.14	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00	10.35	
Nordenham über Gude	6.21	8.14	11.30	2.20	6.12	9.35				
über Loh	8.20		11.38	2.37	6.27	10.07				
Lohr-Neudamm	6.48	8.20	11.24	3.05	3.11	7.14				
Oldenburg	8.26		11.29	3.08	2.45	7.30				
Zug	Ankunft von									
	Wilsbhelmsheven und Jever	Bremen	Nordenham über Gude	über Loh	Lohr-Neudamm	Oldenburg	Oldenburg	Oldenburg	Oldenburg	Oldenburg
Wilsbhelmsheven und Jever	7.58		11.14	1.54	5.57	9.19				
Bremen	7.50	9.02	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57	12.32	
Nordenham über Gude	7.50	9.02	11.16	2.32			7.03	9.57		
über Loh	7.33		11.08	1.53	2.15	5.38	9.33			
Lohr-Neudamm	7.50		11.18	1.48	1.57	5.59	9.03	10.25		
Oldenburg	7.49		10.01	1.51		5.45	9.00			

Die Frühzüge: *) vom 15. Juni bis 30. Sept., *) nur bis 1. Sept. vom 15. Juni bis 30. Sept., *) nur von Brak. Die Nachzüge von 6.00 Uhr abends bis einschl. 5.59 Uhr morgens sind durch Unterbrechen der Minutenziffern bezeichnet.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

Das Maximum liegt heute mit über 768 Millimetern voran Kanal, während sich ein Depressionsgebiet von unter 750 Millimetern über Island lagert. Infolge dieser wenig verändernden Druckverteilung dauern in Deutschland die nordwestlichen Winde mit veränderlichem, vielfach heftigem, meist etwas mäßigem Wetter fort. Eine wesentliche Abänderung steht nicht bevor, doch ist langsam Erwärmung zu erwarten.

Troden, vielfach heiter, etwas wärmer. „Moland“, Jegen, hat die Reise von Jönköping nach Brästingen fortgesetzt. „Rhein“, Zannemann, mit dem Ra-

zinettransport nach Ostafien bestimmt, ist in Suva angekommen. „Nürnberg“, Mayer, nach Ostafien bestimmt, ist in Hongkong angekommen. „Kreuzburg“, v. Singer, von Ostafien kommend, ist in Suva angekommen. „Großer Kurfürst“, Reintaffen, von Newyork kommend, ist in Cienfuegos angekommen und hat die Reise nach Bremen fortgesetzt. „Wien“, Schöder, nach Ostafien bestimmt, ist in Bari angekommen. „Straßburg“, Radien, nach Ostafien bestimmt, ist in Penang angekommen. „Hannover“, Jansen, nach Baltimore bestimmt, ist Lizard passiert.



Ziehung am 13. Juni d. Js. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist:

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Lose 59,010 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,202,000

Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000

Mark

speziell aber

1 a 300000

1 a 200000

1 a 100000

1 a 75000

2 a 70000

1 a 65000

1 a 60000

1 a 55000

2 a 50000

1 a 40000

1 a 30000

1 a 20000

16 a 10000

56 a 5000

102 a 3000

156 a 2000

4 a 1500

612 a 1000

1030 a 300

36053 a 169

20968 a 250

200, 150, 148, 115,

100, 78, 45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 116,960 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt M 50,000 und steigert sich in 2ter auf M 55,000, 3ter M 60,000, 4ter M 65,000, 5ter M 70,000, 6ter M 75,000, in 7ter aber auf event. M 500,000, spec. M 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 13. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Die Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Anzahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1901 17,024,416 Mt. 67 Pf.

Im Monat April 1901 sind:

neue Einlagen gemacht 176,022 „ 01

abgegeben an Einlagen zurückgezahlt 424,700 „ 22

sonst Bestand der Einlagen am 1. Mai 1901 16,775,738 „ 46

Bestand der Activa (nämlich belegte Kapitalien und Kassenbestände 18,006,947 „ 56

Anzeigen.

Nachdem das Statut der Rechnungssteller u. Auktionatoren-Zunft für das Herzogtum Oldenburg von dem Großherzog. Staatsministerium genehmigt worden ist, wird gemäß § 2 Abs. 5 der Gewerbeordnung Termin zur ersten Wahl des Vorstandes auf

Freitag, den 7. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr,
im Saale der Markthalle angefahrt, zu dem alle Zunftmitglieder hiermit geladen werden.
Oldenburg, 17. Mai 1901.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Gemeindefache.

Eversten. Wegen Pflasterung des Kroneflusses ist dieser Weg in der Straße von der Biensstraße bis zur Moorstraße für Fußverkehr bis weiter gesperrt.

Der Gemeindevorstand.
Kasper.

Gemeindefache.

Eversten. Das Anfahren von 200 qm Pflastersteinen vom Stau zu Oldenburg nach Eversten nach der Chaussee nach Dunsbüschen soll am Mittwoch, den 22. Mai d. J., abends 6 Uhr, in Holzes Wirtshaus hier selbst öffentlich ausverkauft werden.

Der Gemeindevorstand.
Kasper.

Wardenburg. Mit den **Schauungen der öffentlichen Wasserläufe** in hiesiger Gemeinde, namentlich der alten Leibe, des Fließes in der Mark und Moorbäche, der neue Wasserzug im Buntendurger Moor, von Höben nach Altrup, die Korbäse, der Dahlenhorster Kanal usw. soll am 2. Juni d. J., begonnen werden und sind dieselben bis dahin gehörig zu reinigen und auszulöten, die Äste abzufällen und das Holz aufzuscheiden, bei Vermeidung von Brüche und Ausverdrängung auf Kosten der Säumigen.

Der Gemeindevorstand.
Willems.

Am Sonnabend, den 25. Mai d. J.,
vorm. 10 Uhr anfang,
werden in der Markthalle folgende **Instrumente,**

als:
1 große Elektrifiziermaschine mit 2 Scheiben zur Geradisation und Transfisation zum Elektrisieren (für Licht und Rheumatismus) mit Isolierschmelz und Blührohren, 1 gr. Luftpumpe für wissenschaftliche Zwecke und zum praktischen Gebrauch mit großem kupfernen Heronshall und Glasglocke, 1 Morse-telegraphen-Apparat in seiner ersten Ausführung mit Relais, 1 Zeiger-telegraph zum praktischen Gebrauch mit Schlüssel, 1 große Batterie für 12 Elemente, 2 Geronbrunnen, 1 gr. Ruckkasten mit scharfer Linse, 1 Blutumlauf praktisch dargestellt, gegen Verabreichung oder auf Zahlungsfrist verkauft, worauf ich noch besonders die Schulbehörden aufmerksam mache, da die Instrumente zu möglichst jedem Preise sollen verkauft werden; ferner werde ich im Auftrage mitversteigern:

ca. 400 Flaschen Wein,

als: Samos, Portwein, Medoc, Chere, Madaira, Mosel, sowie mehrere Flaschen Punsch, Erdbeer-, Johannisbeer- und Himbeer-saft, sowie ein gut erhaltenes hartes Fahrrad.

Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.

G. Memmen, Aukt.

Verheuerung.

Zwischenahn. Der Hausmann J. Witten zu Schwinge beabsichtigt — da sein Feuerwerk Gerhardt Eilers sich anderweitig angekauft — die von letzterem heutzutage benutzte wendende Stube, als das Wohnhaus, nebst plan. 30 Sch.-Z. Garten und Baulandereien, mit Antritt zum diesen Herbst bezw. 1. Mai l. J. auf mehrere Jahre unter sehr günstigen Bedingungen zu verheuern. Derwieshaber wollen sich baldigst bei Witten oder dem Unterzeichneten melden.

J. G. Hinrichs.

Immobilienverkauf.

Die Erben des weil. Joh. Heinrich Zweckmann zu Donnerstwee beabsichtigen ihr an der

Bürgerstraße Nr. 45
belegenes Immobilien öffentlich meistbietend zu verkaufen und sieht dritter Verkaufstermin an auf

Donnerstag, den 23. Mai d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Joh. Thiens Wirtshaus, Donnerstwee Chaussee 51.

Das Immobilien besteht aus dem zu 3 Wohnungen eingerichteten, gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallung und reichlich 6 Scheffel, befest. Gartenland, event. kann ein Bauplatz abgetrennt werden.

Kaufliebhaber laden freundlichst ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Zwischenahn.

Fertige Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
eigener Anfertigung
in allen Größen u. Preislagen
neu eingetroffen.

Justus Fiseher.

Immobilien-Verkauf.
Wegzugshalber soll das Haus

Lambertstraße Nr. 51
billig verkauft werden. Antritt beliebig. Nähere Auskunft erteilt mientgeltlich.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Besitzung
am

Sonnabend, 1. Juni 1901,
nachm. 5 Uhr,

in Fr. Bremer's Gasthause in Neuenfrage zum zweiten Mal zum Verkauf ausbieten und wird alsdann der Zuschlag wohl erfolgen.

Die Besetzung besteht in neuen Gebäuden und 75 Sch.-Z. Acker- und Grünlandereien. Letztere liegen in einer Fläche und sind in besser Kultur.

Kaufliebhaber laden ein
J. Degen, Aukt.

Deffentl. Verkauf
von

Fahrrädern.

Eversten.

Am

Sonnabend, den 25. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

sollen in **Holzes Saal** (Schützenhof zur Tablung):

eine große Anzahl besser erstklassiger neuer Fahrräder mit Garantie-scheinen

zu jedem annehmbaren Preise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

V. Schwartzing,
Eversten.

Alle Fenster (V. Hoch).

Oldenburg, Eschstraße 5.

Immobilienverkauf

zu Elmendorf.

Zwischenahn. Der Riter Werd Warten zu Elmendorf will seine daselbst belegene

Köterei,

bestehend aus guten Gebäuden und plan. 13 ha Garten, Acker u. Wiesenlandereien, flächeweise oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai l. J. resp. nach beschaffter diesjähriger Ernte öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Es gelangen für sich zum Verkauf:

1. der Kämpf mit dem Wohnhaus, 3,60 ha;

2. der Neulamp, 1,85 ha;

3. der Waden im Wilderholmoor mit dem Nadelholz, zusammen 1,63 ha;

4. die Wiese, groß 2,48 ha;

5. die Scheune zum Abbruch.

2. Verkaufstermin ist angefahrt auf

Sonnabend, den 25. Mai,
nachm. 5 Uhr,
im Elmendorfer Wirtshause.

Reidhus, Aukt.

Nafede. Landm. J. S. Willens in Wansholt beabsichtigt, seine in Neuenfrage am jogen. Zwischenahner Damm und nahe der Neuenfrager und Zwischenahner Chaussee belegene Besetzung, bestehend in einem neuen Wohnhaus und dabei belegenen 31 Sch.-Z. Landereien mit Antritt zum 1. Nov. c., öffentlich zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin auf

Sonnabend, 1. Juni,
nachm. 4 Uhr,

in Fr. Bremer's Gasthause in Neuenfrage angefahrt.

Die Landereien, in einem Komplex beim Hause gelegen, sind besser Venität und größtenteils gefalst.

Bei genügender Gebot erfolgt in diesem Termin der Zuschlag.

J. Degen, Aukt.

Verheuerung.

Zwischenahn. Frau Fischbeck beabsichtigt von der hier selbst sehr angenehm belegenen Besetzung eine

Wohnung,

enthaltend 3 Stuben, Kammer und Küche, sowie Stallraum, mit Antritt zum 1. November d. J. oder später auf mehrere Jahre zu verheuern. — Der Wohnung können auch ca. 1/2 Sch.-Z. Gartenland zugelegt werden.

Geuerliebhaber wollen sich baldigst melden.

J. G. Hinrichs.

Zaderaufendeich.

Fräulein Joost in Nafede beabsichtigt ihre in Zaderaufendeich in einem Komplex belegene

Landstelle

öffentlich gegen Meistgebot mit Antritt auf Mai 1902 zu verkaufen und wird dazu Termin angefahrt auf

Donnerstag, den 23. Mai d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in Hochheids Gasthause zu Zaderaufendeich.

Zu der Stelle gehören ca. 14 Jüd beste Landereien, die fast sämtlich im Grünen und unmittelbar beim Hause liegen, auch mit Acker überfahren sind. Der Garten ist mit schönen Obstbäumen bepflanzt. Ein großer Teil des Kaufpreises kann zum üblichen Zinsfuß stehen bleiben.

Kaufliebhaber laden ein freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß nur ein Verkaufstermin beabsichtigt ist und bei annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden kann.

G. Claus, Aukt.

Gras-Verkauf.

Großemeer. Hausmann Joh. Schwartzing zu Kahlen hier, läßt auf seiner Bau

Sonnabend, den 1. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr:

20 bis 25 Jüd bestes Mähgras

bei passenden Kämper oder Pfänden öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haake, Aukt.

Deffentlicher Verkauf

einer

Hausmannsstelle.

Biefelskede. Kränklichkeitshalber beabsichtigt der Hausmann Eilert Meinen zu Ruffel seine daselbst an der Chaussee Nafede-Biefelskede belegene

Hausmannsstelle,

groß ca. 48 ha, mit guten Gebäuden und ca. 6 Jüd Ackerland an der Bafel, mit Antritt zum Herbst 1901 bezw. 1. Mai 1902, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Zweiter Verkaufstermin ist angefahrt auf

Freitag, den 24. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in Tapfens Wirtshause zu Biefelskede.

Zu der Stelle gehören ca. 300 Sch.-Z. beste Acker- und Weidenlandereien, sämtlich nahe beim Hause und an der Chaussee gelegen, ca. 15 Jüd vorzügliche Wiesenlandereien, ca. 7 ha Holzungen, der Torfmoor im Stellmoor und ca. 6 Jüd Ackerland an der Bafel.

Getrennt kommen zum Verkauf zwei am Ringfelder Wege ganz nahe an der Chaussee belegene Klumpen Ackerland, groß zusammen ca. 28 Sch.-Z., welche eine vorzügliche Baustelle bilden, und das daselbst belegene Feuerhaus mit ca. 44 Sch.-Z. besten Acker- und Grünlandereien, ferner noch das Ackerland „Manje“ und „Ammercamp“ und die Wiese „Wilt“, groß 2,371 ha, sowie das Ackerland und mehrere sonstige Parzellen.

Der Torfmoor im Stellmoor kommt in mehreren Abteilungen zum Verkauf.

Kaufslustige laden ein
G. Hoos, Aukt.

Nachlaß re.

Auktion!!

Am

Mittwoch, den 22. d. M.,
morgens 9 Uhr und

nachmittags 2 Uhr anfang,

sollen im

Verkaufslokale

bei

Kathild am Markt Nr. 11

folgende Nachlaßgegenstände re. auf Zahlungsfrist verkauft werden:

1 mahagoni Sofa, 1 mahagoni Tisch, 1 mahag. Sekretär, 12 mahag. Stühle, 3 Kleiderchränke, 3 Bettstellen, 2 kompl. Daunebetten, 1 Kassetisch, 2 Marquiten, 1 eich. Spiegel, 1 Spielisch. Bilder, Haus- u. Küchengeräte re.

ferner: 300 Rohrstühle, 2 Plüschmöbels, 1 Buffet, 3 Sofas, 2 Vertikows, Küchenschränke mit Glasanfaß, 4 Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, große u. kleine Spiegel usw., sodann:

1 großer zweithüriger Geldschrank.

Kaufsliebhaber laden ein

A. Parussel, Haarenstr. 5.

Zwischenahn. Der Richter Adolf Senken zu Jühdenerfeld beabsichtigt zu Aue ein Wohnhaus mit Nebengebäuden errichten zu lassen und soll die komplette Herstellung dieser Gebäude einschließlich der Lieferung aller Materialien — jedoch letztere mit Abschluß der Steine und Ziegel — vergeben werden.

Schriftliche Angebote wollen man bis zum 25. d. M. bei dem Unterzeichneten, wo auch der Bauplan zur Einsicht ausliegt, einreichen.

J. G. Hinrichs.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage des Großherzoglichen Amtsgerichts hier, werde ich folgende

Pfandgegenstände

am

Mittwoch, den 29. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfang,

im großen Saale des Herrn Gastwirts Böfeler hier, (Doob's Etablissement) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd (braun),

1 Wagen mit Räder und Polsterkissen, passend für Schlachter oder Bäcker,

1 gr. Vadenreole,

1 Treppen,

1 Papiermaschine (für Wickelpapier),

1 gr. Blechkasten,

2 große runde Blechtrömmeln,

30 gr. Gläser mit Glasstöpsel,

6 Bettstellen,

6 vollst. Betten,

1 Plüschgarnitur (1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle)

4 Sofa'sche, 1 gr. Teppich, 1 gr. Spiegel nebst Spiegelschrank, 4 Kleiderchränke, 1 Kassetisch, 1 Vertikow, 3 Kommoden, 1 fl. do., 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 2 Sofas, 1 do. mit Wachstuchbezug, 4 Spiegel, 1 Regulator, 1 Tisch, 2 Waschtische, 1 fl. Schrank, 2 Rohrstühle, 1 Waschküchle mit Ständer, 3 Stühle mit gepreßter Leine und Sitz, 1 Stuhlampe, 1 Hängelampe, verschied. gr. Bilder, Wandbilder, Nippfächer, 2 Piquen-service, verschied. Basen und viele sonstige Sachen,

ferner:

1 wenig gebrauchtes Plüschmöbelment (rotter gepreßter Plüsch),

1 vollständige Vaden-einrichtung (Kohlen, Borten, Erlesen re.) (aus der Orlickschen Konkursmasse stammend).

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Deffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Wirt J. Eilers zu Wismar läßt am

Sonnabend, den 25. Mai d. J.,
nachm. 3 Uhr anfang,

bei E. Stemanns Gasthof hier selbst:

20 Ferkel und eine Anzahl Schaf-lämmer

meistbietend verkaufen.

Auch läßt alsdann der Goldhändler J. T. Stemanns hier selbst eine große Partie

Schal- und Rugholz,

auch Rothholzdien, mit verkaufen.

Kaufsliebhaber laden ein
J. G. Hinrichs.

Zwischenahn.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder,

leichte Sommer-mützen

in allen Größen und neuesten Façons.

Justus Fiseher.

Fertige Anzüge, Paletots, Joppen etc.

sehr preiswert.

F. Ohmstede,

Achternstr. 32.

Leitern, Bäckereipfähle, stets auf Lager bei Herrn Gastwirt Henncke am Markt.

F. Gintichs.

Einrichtung von Handelsbüchern, Anleitung zu Abschließen und Bilanz, Unterricht in Buchführung.

C. Knidmann,

besidiger Bücherrevisor.

alte stets großes Lager in: Defen, Sparherden, Waschkesseln, Jenseitern etc. zu sehr billigen Preisen.

C. Classen,

Eisenwarenhändler. — Madorf.

Fussbodenfarbe
freischichtig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Deckfarben, gel. Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke und alle Buntel empf.
Ernst Hoffmann, Stauffstr. 14, Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Zwischenahn. Commerz-Loden-Joppen
leichte
Kinder-Anzüge u. Blousen
hatte bestens empfohlen.
Justus Fiseher.

Zu verkaufen
das an der Epheustrasse unter Nr. 9a belegene schöne, zweistöckige Haus mit Garten. Eintritt November ev. auch früher. Bedingungen günstig. Auskunft in der Übernehmung dafelbst.

Spazierstöcke
in überraschend großer Auswahl und jeder Preislage empfiehlt
R.G. Popp, Hofbroschierer.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein wirklich bewährtes Hausmittel. Versandt beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pf. mit ausführlicher Anleitung. Niemals löse!

Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Carl Willes

Weinstube,
Detailverkauf: Langestr. 20

Apfelwein, $\frac{7}{10}$ Liter 10 A,
Fruchtwein, $\frac{7}{10}$ " 10 A,
Maitraut, $\frac{7}{10}$ " 10 A.

Portwein, $\frac{7}{10}$ Liter 15—35 A,
Cherry, $\frac{7}{10}$ Liter 25 A,
Malaga, $\frac{7}{10}$ " 25 A,
Madeira, $\frac{7}{10}$ " 30 A,
Bermutwein, $\frac{7}{10}$ " 15 A.

Rhein- u. Moselweine, $\frac{7}{10}$ Str. 25 A,
Bordeauxwein, per Glas 20 A,
Weine in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen mit 10 bis 20 A Aufschlag nach der Versandliste.

Schaumwein eigener Fabrikation mit 20 A, dito fremder Firmen mit 40 A Aufschlag nach der Versandliste.

Kostproben
von Spezialitäten gratis.
Jahrespreis Nr. 2.

Fahrräder,
ein gebrauchtes und ein neues, billig abzugeben

Kaufmanns- u. W. Reinhard.

Lannen-Riechholz, Schleeten, Baumpfähle und Bohnenstangen

sind jetzt vorrätig.

Gut Loy.

Wohne jetzt
Jacobstr. 4b.

Joh. Wabnitz, Tapezier.

Commerzhandelschuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Empfehle stets frische
Kasteder Molkerei-Butter
zu Tagespreis.

Gustav Lohse Nachs.,
Achterstr. 35, Steinweg 2.

Neu! Möbel-Politur

für den Hausgebrauch.
Streichfertige Deckfarben,
Fußbodenfarben

in allen gewünschten Tönen sachmässig hergestellt, empfiehlt.

Fr. Spanhake,
Al. Kirchstr. 7, n. d. Markthalle.

Spezialgeschäft
in Farben und Lacken.

Zwischenahn.

Von jetzt ab:
Prima hellen Scheibenhonig

à Pfund 70 Pf.,
bei Abnahme von 10 Pfund
68 Pf. à Pf.

W. Sternberg.

Neues Fahrrad

ganz billig zu verkaufen.
Madorfstrasse 30.

Die bill. Petrol-Kochmaschinen
trafen wieder ein. Meyer am Markt.

17 Bände Brockhaus' Konversations-Lexikon, revidierte Jubiläums-Ausgabe, ungeliefert, im Einkauf 170 A, gebe für 100 A ab.

Gef. Offerten unter Z. 294 an die Expedition d. Blattes.



Mein Räumungs-Ausverkauf dauert nur noch einige Tage. Mache Aussteuer, Hotels nochmals auf die günstige Gelegenheit aufmerksam.

Georg Stöver, Glas u. Porzellan.

Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstrasse Nr. 20.

Vollgezeichnetes Aktien-Kapital 2,000,000.— Mark.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch, die wir in jedem Betrage entgegennehmen:

bei ganzjähriger Kündigung: fest 3 1/2 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.

bei halbjähriger Kündigung: fest 3 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.

bei vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a.
bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich 4 %, wir vergüten also für die zum wechselnden Zinssatz bei uns belegten Gelder zur Zeit 3 1/2 %.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.



Zur Rübendüngung

empfehlen als wirksamstes Düngemittel

angefüllten Peru-Guano

„Füllhornmarke“.

Anglo-Continentale (vorm. Ostendorffsche)

Guano-Werke, Emmerich.

Höchste Auszeichnung.



L. Preis.

Palmbergbräu

Köstlichstes

Oldenburger Tafelbier.

Höchste Auszeichnung
der Oldenburger Gewerbe-Ausstellung.

Jeder muß es kosten der Wissenschaft halber.

Ich bitte per 2 Pf. Postkarte Probeflaschen (hell und dunkel) zu bestellen, es stehen dieselben kostenlos frei Haus bereitwilligst zu Diensten.

Verkaufsniederlagen werden vergeben.

Palmbergbräu bekommt man 36 Flaschen für 3 Mk. frei Haus, 12 Flaschen für 1 Mk.

Gerhard Kollsehen, Kanalstr. 6.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Grillengasse 3 a.

Prima fleischige Schinken, bei ganzen und im Aufschnitt, billigt bei A. Gintichs, Burgstr. 80.

Neuheiten

in
Kragen, Jäckets, Staubmänteln, Kleiderstoffen, Rattunen, Sonnenschirmen, Blousen

treffen täglich ein.

F. Ohmstede,

Achternstr. 32.

Junge Früchse

hat zu verkaufen.

S. Naben,

Dreibergen (Zwischenahn).



Corsett

mit Patent-Schraubenmechanik

R.G.G. N. 13880. Patente in Aus-

land. Ein Zerbrechen der Ver-

schraubteile ist durch die eigent-

liche Anordnung der Schrauben

absolut ausgeschlossen. Jede

Dame überzeuge sich von der

Vorzüglichkeit dieser Neuheit.

Allein-Verkauf:

H. Hitzegrad,

Achternstr. 34.

Zu Aufträge billig zu verk.

1 großer Spiegel mit Konsole,

1 großer runder Konfessionstisch,

1 großer Büffet, besonders für

Restaurateurs passend. Näheres

Georgstrasse 17.

Korken in allen Preislagen empf.

Heinr. Godes, Reichenstr. 25.

Street, Stat. Sandring. Zu verk.

ein angemessenes Wollenkissen.

Job. Wienten.

Ich habe mich in
Hude
niedergelassen.
Meine Wohnung befindet
sich bei Herrn Müssel.

E. Stern,

prakt. Tierarzt.

Verantwortlich für Inhalt u. Gestaltung: Dr. A. Geh. für den letzten Teil: W. v. Busch, für den Interzentrall: H. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: A. Schatz, Oldenburg.